

(Vgl. dazu die Aussagen in Kap. 4.2.1.3.2. - 4.2.1.3.5.).

Es kann also kein Abstraktkompositum geben, dessen Determinans (dem immer ein Nebensatz im Satzgefüge zugrundeliegt) den letztgenannten Bedingungen des indirekten Fragesatzes genügt.

Dennoch lassen sich Paradigmata finden, denen ein Satzgefüge aus Hauptsatz + indirektem Fragesatz zugrundeliegt. Das ist der Fall, wenn die Bedingung, die I impliziert, erfüllt wird. D.h., ein indirekter Fragesatz ist dann möglich, wenn das Verb des Hauptsatzes in der Lage ist, Unkenntnis, Zweifel, Unwissenheit etc. d i r e k t auszudrücken, wie z.B. 'zweifeln', oder aber i n d i r e k t, d.h., daß das im Verb ausgedrückte Geschehen, Handeln nur möglich ist, aufgrund eines Nicht-Wissens wie z.B. 'prüfen', 'untersuchen', 'fragen', 'sich fragen', 'probieren'.

Für die Interrogativpronomen gilt - wie für die Relativpronomen - daß sie sich nur auf eine Sache (im weitesten Sinne) bzw. auf einen Sachverhalt beziehen dürfen (vgl. S. 135 u. S. 146); d.h., daß nur das Interrogativpronomen *was* relevant ist.

Da sich häufig nur innerhalb eines umfangreichen Kontextes entscheiden läßt, ob es sich bei einem mit *was* eingeleiteten Nebensatz um einen Relativ- oder einen Interrogativsatz handelt<sup>215</sup>, rechnen wir nur solche Nebensätze zu den Interrogativsätzen, die von einem Hauptsatz abhängig sind, dessen Verb direkt oder indirekt ein Nicht-Wissen ausdrückt.

Es kann von vorneherein ausgeschlossen werden, daß indirekte Fragesätze, die durch Interrogativa d v e r b i e n 'wo', 'woher', 'wann', 'warum', 'wie' (jedoch nur bedingt) eingeleitet werden, für unsere Analyse in Frage kommen.

Denn:

1. 'Wo', 'wohin', 'wann' fragen nach Ort bzw. Zeit.

Die Nominalisierung eines Nebensatzes, der eine Orts- bzw. Zeitangabe beinhaltet, ist wie vorher definiert - kein Abstraktum.

2. Der Grund, daß Interrogativsätze, die mit 'warum' eingeleitet werden, ausgeschaltet werden müssen, ist der, daß sie - ähnlich wie der mit 'ob' eingeleitete Nebensatz - zwei Sachverhalte implizieren:

*x weiß, warum y abreist* Der Nebensatz 'warum y abreist' beinhaltet sowohl den Grund (z.B. 'weil y Heimweh hat', erfragt durch 'warum') als auch die Folge: 'y reist ab'.

Bei einer Verbindung Hauptsatz + Interrogativsatz, eingeleitet durch 'warum', wird also ein kausales Satzgefüge vorausgesetzt. Dieses kann aber selbst nicht durch ein Simplex, sondern nur durch ein Abstraktkompositum wiedergegeben werden (Beispiele dafür liefert die Untersuchung des Typs KAUS).

Die Ausschaltung der Interrogativsätze, die durch 'womit' und 'wozu' eingeleitet werden, läßt sich analog begründen: Im ersten Fall wird ein finales, im zweiten ein instrumentales Verhältnis ausgedrückt.

3. Wenn das Interrogativpronomen 'wie' einen Nebensatz einleitet, der einen Vergleich ausdrückt, zählt er zu den Modalsätzen, die aus vorher schon genannten Gründen wegfallen (vgl. Kap. 4.2.1.3.2.).

Durch 'wie' eingeleitete Nebensätze sind jedoch unter bestimmten Bedingungen zugelassen:

- I. nach Verben, die auch einen ob-Satz zulassen,  
II. wenn die Frage<sup>216</sup>), die mit 'wie' eingeleitet wird, sich auf den Inhalt des gesamten Geschehens, das im Verb des Nebensatzes ausgedrückt wird, bezieht und nicht nur auf eine Artangabe (z.B. 'gut' in: *x reitet gut*); denn die Bedeutung des Abstraktums, das durch

die Nominalisierung des Prädikatsinhalts-  
entsteht, kann lediglich das Geschehen als  
solches, nicht aber zusätzliche adverbiale  
Bestimmungen implizieren. (Das Abstraktum  
'Ritt' gibt lediglich das Geschehen, den Vor-  
gang des Reitens, wieder - die Artangabe  
'gut' kann nicht impliziert werden).

Wenn es möglich sein soll, daß der I n -  
h a l t eines Geschehens erfragt werden  
kann durch 'wie', setzt das voraus, daß  
die Bedeutung des entsprechenden Verbs eine  
negative bzw. positive Wertung impliziert;  
z.B. *wirken, klingen, duften, riechen, (etwas  
riecht)*. Diese Art der Verben fällt unter  
den Typ OE.

Die Untersuchung ergibt, daß zwar der indirekte  
Fragesatz nicht vollkommen ausgeschlossen werden  
kann, daß aber andererseits die Einengung, die  
wir aufgrund der logisch-semantischen Relation  
von Abstraktum und indirektem Fragesatz vorneh-  
men mußten, erheblich ist.

Bei der geringen Anzahl der noch zur Verfügung  
stehenden Verben ist es nicht möglich, genügend  
Paradigmata (die der Sprachnorm entsprechen) zu  
ermitteln, um den gesamten vierzehn<sup>217)</sup> Satzstruk-  
turtypen gerecht zu werden.

Ich beschränke mich daher auf eine grobe Klassi-  
fizierung nach  $IND_E$ - und  $IND_S$ -Typen.

#### A. Typ $IND_E$

Eine grobe Klassifizierung nach  $IND_E$  erfordert,  
daß eine generalisierte Formel gebildet wird, die  
potentiell alle Einzelformeln dieses Typs enthält.

Sie lautet:

$$B(S_B, V_B, /E_B/) - IND_E - A(S_A, V_A, /E_A/).$$

/E/ weist darauf hin, daß das voraufgehende Verb im Einzelfall ein OE- oder ME-Verb sein kann.

Es versteht sich von selbst, daß eine Generalisierung der Variablenrelationen überflüssig ist.

In der internen Transformation  $TRANS_{INTERN}^E: A$  pro  $E_B$  bedarf es keiner Markierung von  $E (/E/)$ , da die Transformation immer nur dann in Kraft tritt, wenn  $V_B$  ein ME-Verb ist.

Paradigma für  $IND_E$ :

*Streikabstimmung*

← *x stimmt (darüber) ab, ob er streiken soll*

*Klangnachahmung*

← *x ahmt nach, wie y klingt.*

B. Typ  $IND_S$

$IND_S$  entspricht die generalisierte Formel:

$B(S_B, V_B, /E_B/) - IND_S - A(S_A, V_A, /E_A/)$

Die interne Transformation bleibt auch hier unverändert.

Paradigma: *Klangwirkung*

← *Wie x klingt, (das) wirkt (auf y).*

## 6. Ü b e r s i c h t ü b e r K o m p o s i t i o n e n m i t A d j e k t i v a b s t r a k t a

Mit einer Kurzdarstellung soll der Überblick über das Gebiet der Abstraktkomposita vervollständigt werden. Ich möchte zeigen, daß Adjektivabstrakta analog zu den Verbalabstrakta untersucht werden können. Ich stütze mich bei der folgenden Erörterung auf im wesentlichen schon bekannte Voraussetzungen.

## 6.1. Kurzdefinitionen

### 6.1.1. Adjektivabstraktum

Unter einem Adjektivabstraktum verstehen wir die Nominalisierung eines Prädikatsinhalts, wobei das Prädikat als solches aus einer Kopula (*sein*) + Adjektiv-Verbindung besteht.

Das Abstraktum muß den gleichen lexikalischen Kern haben wie das zugrundeliegende Adjektiv<sup>218</sup> und unter Umständen ein Suffix aufweisen<sup>218</sup>; die gebräuchlichsten sind: *-heit* (*-keit*, *-igkeit*), *-schaft* und *-tum*<sup>219</sup>.

Das Adjektivabstraktum bezeichnet einen Zustand, eine Eigenschaft, ein Befinden.

Zwar sieht es als Abstraktum auch von Genus, Modus, Tempus und Numerus ab, gegenüber dem Verbalabstraktum hat es jedoch ein zusätzliches Merkmal: es kann eine Negation<sup>220</sup> implizieren. Sprachlich wird sie meist repräsentiert durch die Vorsilbe 'un-'. Eine Negation darf aber nur dann im Abstraktum wiedergegeben werden, wenn das zugrundeliegende Adjektiv durch die gleiche Vorsilbe spezifiziert werden kann.

Beispiel: *x ist y nicht geneigt*.

Die Negation der Kopula kann keinesfalls immer durch die Vorsilbe 'un-' im Abstraktum wiedergegeben werden, vgl. '*Ungeneigtheit*'. Das ist nur in solchen Fällen möglich, in denen auch das Adjektiv die Vorsilbe 'un-' aufweist; meistens besteht dann Bedeutungsäquivalenz zwischen den Ausdrücken:

Subjekt, Kopula, *un*+Adjektiv und  
Subjekt, *nicht*+Kopula, Adjektiv.

Häufig wird die Opposition positiv-negativ durch zwei konträre Begriffe wiedergegeben:

*fleißig* — '*unfleißig*' = *faul*.

Auf weitere Einzelheiten und Ausnahmefälle kann ich an dieser Stelle nicht eingehen.

Ich möchte noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß grundsätzliche Voraussetzungen für die Analyse von Adjektivkomposita als gegeben zu betrachten sind. D.h., die Aussagen, die über die Beziehung Verb-Substantiv gemacht wurden, gelten analog für die Beziehung Verb-Adjektiv (vgl. bes. dazu S. 65 ff.).

#### 6.1.2. Abstraktkompositum

Die Abstraktkomposition wird durch folgende Arten von Zusammensetzungen erweitert:

1. A = Adjektivabstraktum + B = Verbalabstraktum
2. A = Verbalabstraktum + B = Adjektivabstraktum
3. A = Adjektivabstraktum + B = Adjektivabstraktum.

Die dritte Art erwähnen wir nur der Vollständigkeit halber, werden sie jedoch nicht weiter behandeln, da dieser Kompositionstyp wenig produktiv ist. (220a)

#### 6.1.3. Transformationen von Abstraktkomposita

Der Begriff der Transformation ändert sich nicht, wenn auch der sprachliche Ausdruck, auf den er sich bezieht, ein (teilweise) anderer ist (vgl. Kap. 3.1.3.).

#### 6.2. Erläuterung des Symbolinventars

Die Größe V ersetzen wir durch K (Kopula+Adjektiv). Alle anderen Satzstruktursymbole bleiben erhalten.

##### 6.2.1. Einteilung der Adjektive in OE- und ME-Adjektive

Die Gruppierung erfolgt grundsätzlich nach den Prinzipien, die auch für die Einteilung der Verben galten.

Jedoch ist hier die Wahl der Zuordnung nicht aus-

schließlich dem Sprachgefühl überlassen. Es läßt sich ein sprachliches Kriterium finden, welches die Gruppierung vereinfacht:

Ich rechne das Adjektiv dann zu der OE-Gruppe, wenn es, zusammen mit dem Subjekt des entsprechenden Satzes eine sinnvolle Einheit bildet; andernfalls gehört es zu ME-Gruppe.

Beispiele:

1. *Die Speise ist mir bekömmlich* → *die bekömmliche Speise*
2. *Der Nachbar ist mir gewogen* → *\*der gewogene Nachbar*

Die Dativergänzung in Beispiel 1 ist fakultativ, die des Beispiels 2 jedoch sinnkonstituierend, d.h. obligatorisch. 'bekömmlich' ist ein OE-Adjektiv, 'gewogen' ein ME-Adjektiv. Die Anwendung einer solchen Ersatzprobe auf Adjektive, die mit Ergänzung gebraucht werden<sup>221)</sup>, ergibt, daß nur eine geringe Anzahl einer obligatorischen Ergänzung bedarf.

Ich betrachte daher die entsprechenden Paradigmata als Ausnahmen<sup>222)</sup> und behandle sie nicht ausführlich. Daher schalte ich in der Analyse den ME-Adjektivtyp aus. Bei der Formalisierung kann ich mich also auf die Darstellung der Satzstrukturen folgender Klassen beschränken:

1. Klasse OE-OE
2. " OE-ME
3. " ME-OE

(Die Determination ME kann selbstverständlich nur Verben (Verbalabstrakta) betreffen, denn der ME-Adjektivtyp wurde oben ausgeschlossen).

#### 6.2.2. Aufstellung der Satzstrukturtypen

##### 6.2.2.1. Satzstrukturtypen für die Komposita mit der Form

Adjektivabstraktum + Verbalabstraktum

1. Klasse OE-OE

a)  $B(S_B, V_B) - Z - A(S_A, K_A)$

b)  $S_A = S_B$

Die Klasse OE-ME muß fortfallen, da wir die ME-Adjektive als Ausnahmen von der Untersuchung ausgeschlossen haben.

2. Klasse ME-OE

a)  $B(S_B, V_B, E_B) - Z - A(S_A, K_A)$

b)  $S_A = S_B$

c)  $S_A = E_B$

6.2.2.2. Satzstrukturen für die Komposita mit der Form Verbalabstraktum + Adjektivabstraktum

1. Klasse OE-OE

a)  $B(S_A, K_B) - Z - A(S_A, V_A)$

b)  $S_A = S_B$

2. Klasse OE-ME

a)  $B(S_B, K_B) - Z - A(S_A, V_A, E_A)$

b)  $S_A = S_B$

c)  $S_A = E_B$

Wir wenden uns nun der Analyse der Typen zu. Die Möglichkeit einer Typisierung nach FIN, KAUS, INSTR und IN, REL und IND ist von vorne herein gegeben, da Adjektivabstrakta im Prinzip den gleichen formalen Bedingungen unterliegen wie Verbalabstrakta.

Auf Besonderheiten werden wir in den entsprechen-

den Kapiteln eingehen.

Wenn mehrere Möglichkeiten der Analyse gegeben sind, erscheint der entsprechende Hinweis in Klammern unterhalb des paradigmatischen Satzgefüges.

### 6.3. Ausführung der Formalisierung

#### I. Adjektivabstraktum + Verbalabstraktum

##### 6.3.1. Typ FIN

###### 6.3.1.1. Klasse OE-OE

###### a) $B(S_B, V_B)$ -FIN-A( $S_A, K_A$ )

Paradigma: *Freiheitskampf*

← *x kämpft, damit y frei ist (wird, bleibt)*<sup>223)</sup>

(FIN, OE-OE b) *x kämpft, um frei zu sein (werden, bleiben)*

###### b) $B(S_B, V_B)$ -FIN-A( $S_A, K_A$ ) / $S_A = S_B$

Paradigma: *Gesundheitspflege*

← *x pflegt sich, um gesund zu sein (bleiben)*

(ME-OE b) *x pflegt y (Körper), um gesund zu sein (bleiben)*

###### 6.3.1.2. Klasse ME-OE

###### a) $B(S_B, V_B, E_B)$ -FIN-A( $S_A, K_A$ )

Paradigma: *Schönheitskorrektur*

← *x korrigiert y, damit z schön ist (wird)*

(ME-OE c) *x korrigiert y, um schön zu sein*

###### b) $B(S_B, V_B, E_B)$ -FIN-A( $S_A, K_A$ ) / $S_A = S_B$

Paradigma: *Schönheitspflege*

← *x pflegt y (Haar, Hände etc.), um schön zu sein (bleiben)*

(OE-OE b)) *x pflegt sich, um schön zu sein (bleiben)*

b)  $B(S_B, V_B, E_B)$ -FIN-A( $S_A, K_A$ ) /  $S_A = E_B$

Paradigma: *Sicherheitsbewachung*

← *x bewacht y, damit y sicher ist*

### 6.3.2. Typ KAUS

#### 6.3.2.1. Klasse OE-OE

a)  $B(S_B, V_B)$ -KAUS-A( $S_A, K_A$ )

Paradigma: *Wundschmerz*

← *x schmerzt, weil y wund ist*

z.B. in dem Kontext: *Etwas schmerzt, weil etwas (Narbe, Haut) wund ist.*

(OE-OE a)) *x schmerzt, weil es, er (x) wund ist*

'Wund-' ist hier nicht im Sinne von 'Wunde' gebraucht, sondern in der Bedeutung von 'Wundsein' = Wundheit.

b)  $B(S_B, V_B)$ -KAUS-A( $S_A, K_A$ ) /  $S_A = S_B$

Paradigma: *Abhängigkeitsgehorsam*

← *x gehorcht, weil er abhängig ist*

#### 6.3.2.2. Klasse ME-OE

a)  $B(S_B, V_B, E_B)$ -KAUS-A( $S_A, K_A$ )

Paradigma: *Gefahr(en)warnung*

← *x warnt y, weil z gefährlich ist*

b)  $B(S_B, V_B, E_B)$ -KAUS-A( $S_A, K_A$ ) /  $S_A = S_B$

Paradigma: *Intelligenzleistung*

← *x leistet y, weil er (x) intelligent ist*

c)  $B(S_B, V_B, E_B)$ -KAUS-A( $S_A, K_A$ ) /  $S_A = E_B$

Paradigma: *Tapferkeitsauszeichnung*

← *x zeichnet y aus, weil y tapfer ist (war)*

### 6.3.3. Typ INSTR

#### 6.3.3.1. Klasse OE-OE

Bei INSTR treten nur die Satzstrukturen auf, welche die Variablenrelation  $S_A = S_B$  haben. (Vgl. dazu Kap. 5.3., S.

$$b) B(S_B, V_B) - \text{INSTR} - A(S_A, K_A) / S_A = S_B$$

Paradigma: *Farbwirkung*

← *x wirkt, dadurch daß es (x) farbig ist*

'Farbe' hat hier die Bedeutung von 'Farbigkeit'.

#### 6.3.3.2. Klasse ME-OE

$$b) B(S_B, V_B, E_B) - \text{INSTR} - A(S_A, K_A) / S_A = S_B$$

Paradigma: *Fahrlässigkeitstötung*

← *x tötet y, dadurch daß er fahrlässig ist*

(KAUS, ME-OE b))

### 6.3.4. Typ IN

#### A. Typ IN<sub>E</sub>

#### 6.3.4.1. Klasse OE-OE

$$a) B(S_B, V_B) - \text{IN}_E - A(S_A, K_A)$$

Paradigma: *Schuldzweifel*

← *x zweifelt, daß y schuldig ist*

(IND, Klasse OE-OE a))

$$b) B(S_B, V_B) - \text{IN}_E - A(S_A, K_A) / S_A = S_B$$

Paradigma: *Treueschwur*

← *x schwört, treu zu sein*

#### 6.3.4.2. Klasse ME-OE

Alle Satzstrukturen mit einer Variablenrelation, die  $E_B$  enthält, fallen fort.

TRANS<sub>INTERN</sub><sup>E</sup>: A pro  $E_B$

a)  $B(S_B, V_B, E_B) - IN_E - A(S_A, K_A)$

Paradigma: *Krankheitsbescheinigung*

← *x bescheinigt, daß y krank ist*

#### B. Typ IN<sub>S</sub>

TRANS<sub>INTERN</sub><sup>S</sup>: A pro  $S_B$

Da beim  $IN_S$  die Variablenrelation, die  $S_B$  enthält, wertlos ist, wird die Anzahl der Satzstrukturen reduziert auf OE-OE a) und ME-OE a), b).

#### 6.3.4.3. Klasse OE-OE

a)  $B(S_B, V_B) - IN_S - A(S_A, K_A)$

Paradigma: *Kraftminderung*

← *daß x kräftig ist, mindert sich*

Dieser Analysesatz, wie auch einige andere der folgenden Paradigmata, verstoßen zwar nicht gegen die Grammatizität, sie entsprechen jedoch häufig nicht der Norm der deutschen Hochsprache. Das ist darauf zurückzuführen, daß ich, dem Prinzip der Analyse folgend, die Komposita auf ein Satz  $g e f ü g e$  zurückführen, d.h., *b e i d e* Glieder des Kompositums durch Sätze analysieren muß.

Infolgedessen läßt sich eine gewisse 'Konstruiertheit' kaum vermeiden. Führt man ein Paradigma nur auf *e i n n e n* Kernsatz zurück, mutet der Analyseausdruck weniger konstruiert an:

Z.B. *'Die Kraft (des x) (ver)mindert sich'*.

Die Notwendigkeit, daß auch 'Kraft' durch einen zugrundeliegenden Satz analysiert werden muß, kompliziert die Rückführung erheblich, zumal es hier erforderlich

ist, das S u b j e k t eines Satzes (*Kraft*) durch einen Nebensatz zu ersetzen. Diese Ersetzung kann nur ein Nebensatz des Typs IN leisten.

Das Abstraktum '*Kraft*' kann der Prädikatsinhalt des Ausdrucks

*x ist (physisch, psychisch) kräftig* (→ *seine Kraft*)

wiedergegeben werden. Werden also die beiden Sätze

1. *x ist kräftig* und
2. *y (ver)mindert sich*

miteinander verbunden unter der Bedingung, daß 1 an die Stelle von *y* gesetzt wird - wie es der Typ  $IN_S$  bzw. die Transformation  $TRANS_{INTERN} S: A$  pro  $S_B$  fordert - erhalten wir den endgültigen tiefenstrukturellen Analysesatz

*Daß x kräftig ist, (ver)mindert sich.*

#### 6.3.4.4. Klasse ME-OE

a)  $B(S_B, V_B, E_B) - IN_S - A(S_A, K_A)$

Paradigma: *Schmutzbelästigung*<sup>225)</sup>

← *Daß x schmutzig ist, belästigt y*

( $REL_S$ , ME-OE)

b)  $B(S_B, V_B, E_B) - IN_S - A(S_A, K_A) / S_A = E_B$

Paradigma: *Glückserregung*

← *Daß x glücklich ist, erregt ihn (x)*

#### 6.3.5. Typ REL

Für  $REL_E$  und  $REL_S$  fällt  $S_A$  als Bezugsgröße aus. Da die  $A$ -Ausdrücke, die für eine Kopula + Adjektivverbindung stehen, keine Ergänzung  $E_A$  aufweisen, kann sich das Relativpronomen, wodurch der Nebensatz ( $A$ -Ausdruck) mit dem Hauptsatz ( $B$ -Ausdruck) verbunden wird, nur auf das Subjekt  $S_A$  beziehen (Beispiele folgen unten). Durch den Fortfall von  $S_A$  als einzige bezugsfähige Variable im  $A$ -Ausdruck bleiben nur jene Satzstrukturen ohne Variablenrelation übrig.

A. Typ REL<sub>E</sub>

6.3.5.1. Klasse OE-OE

Was die Größe E<sub>A</sub> betrifft, gilt in abgewandelter, jedoch analoger Form auch für S<sub>A</sub>, wenn ihm K<sub>A</sub> folgt in den Satzstrukturtypen REL<sub>E</sub> und REL<sub>S</sub>. Durch den Fortfall von S<sub>A</sub> als einziger bezugsfähiger Variable bleiben nur jene Satzstrukturen ohne Variablenrelation übrig.

B (S<sub>B</sub>, V<sub>B</sub>)-REL<sub>E</sub>-A(S<sub>A</sub>, K<sub>A</sub>)

Paradigma: *Wahrheitsliebe*

← *x liebt das, was wahr ist*

6.3.5.2. Klasse ME-OE

B (S<sub>B</sub>, V<sub>B</sub>, E<sub>B</sub>)-REL<sub>E</sub>-A(S<sub>A</sub>, K<sub>A</sub>)

Paradigma: *Verbotsüberschreitung*

← *x überschreitet das, was verboten ist*

(REL<sub>E</sub>, ME-ME a)

*x überschreitet (das) was y verboten hat*

B. Typ REL<sub>S</sub>

6.3.5.3. Klasse OE-OE

B (S<sub>B</sub>, V<sub>B</sub>)-REL<sub>S</sub>-A(S<sub>A</sub>, K<sub>A</sub>)

Paradigma: *Modergeruch*

← *Das, was modrig ist, riecht*

6.3.5.4. Klasse ME-OE

B (S<sub>B</sub>, V<sub>B</sub>, E<sub>B</sub>)-REL<sub>S</sub>-A(S<sub>A</sub>, K<sub>A</sub>)

Paradigma: *Kälteschock*

← *Das, was kalt ist, schockt x*

6.3.6. Typ IND

A. Typ IND<sub>E</sub>

6.3.6.1. Klasse OE-OE

a)  $B(S_B, V_B) - \text{IND}_E - A(S_A, K_A)$

Paradigma: *Treuezweifel*  
 $\leftarrow x$  zweifelt, ob y *treu* ist

b)  $B(S_B, V_B) - \text{IND}_E - A(S_A, K_A) / S_A = S_B$

Paradigma: *Kompetenzzweifel*  
 $\leftarrow x$  zweifelt, ob er *kompetent* ist

6.3.6.2. Klasse ME-OE

$\text{TRANS}_{\text{INTERN}}^E: A \text{ pro } E_B$

a)  $B(S_B, V_B, E_B) - \text{IND}_E - A(S_A, K_A)$

Paradigma: *Höhenberechnung*  
 $\leftarrow x$  *berechnet*, wie hoch y ist

b)  $B(S_B, V_B, E_B) - \text{IND}_E - A(S_A, K_A) / S_A = S_B$

Paradigma: *Mutprobe*  
 $\leftarrow x$  *probt* (im Sinne von *prüfen*), ob er *mutig* ist

Das Paradigma 'Mutprobe' entspricht den Bedingungen der Analyse nur annähernd. Es läßt sich jedoch kaum ein anderes finden, das den Erfordernissen dieses Satzstrukturtyps (dieser Formel) entspricht: Gefordert wird ein Satzgefüge, dessen Hauptsatzverb eine obligatorische Ergänzung hat (ME-Verb); der Nebensatz muß ein indirekter Fragesatz sein, dessen Prädikat aus einer Kopula + Adjektivverbindung besteht, und dessen Subjekt mit dem des Hauptsatzes identisch sein muß. Darüber hinaus wird gefordert, daß der A-Ausdruck an die Stelle von  $E_B$  tritt. Die Schwierigkeit besteht in der Kombination dieser Bedingungen, die kaum durch ein anderes normgerechtes Paradigma erfüllt werden können.

Der Typ B.  $\text{IND}_S$  fällt fort.

Theoretisch müßte ein Verb, das ein Zweifeln, Nicht-Wissen ausdrückt bzw. voraussetzt, ein Subjekt zulassen, das keine Personenangabe ist, damit die indirekte Frage (A-Ausdruck) für  $S_B$  eingesetzt werden kann. Verben, welche die entsprechenden Bedingungen erfüllen, lassen sich jedoch kaum ermitteln.

## II. Verbalabstraktum + Adjektivabstraktum

### 6.3.7. Typ FIN

Der Grund dafür, daß sich für diesen Typ kaum Paradigmata finden lassen, ist in dem logisch-semantischen Verhältnis von A- und B-Ausdruck zu suchen. Im Hauptsatz ist das Prädikat durch eine Kopula + Adjektivverbindung vertreten; die entsprechende Nominalisierung beinhaltet einen Zustand, ein Befinden. A- und B-Ausdruck verhalten sich beim Typ FIN, logisch gesehen, wie Ziel, Zweck, Ergebnis etc. zu Ursache, Voraussetzung.

Ein Adjektivabstraktum, das einen Zustand (im weitesten Sinne) wiedergibt, scheint jedoch kaum als Ursache oder Voraussetzung gelten zu können für ein Geschehen oder das Ergebnis eines Geschehens, das durch das Verbalabstraktum ausgedrückt wird.

Infolgedessen wird der Typ FIN ausgeschaltet.

### 6.3.8. Typ KAUS

#### 6.3.8.1. Klasse OE-OE

a)  $B(S_B, K_B)$ -KAUS-A( $S_A, V_A$ )

Paradigma: *Siegesfreude*

← *x ist froh, weil er siegt*

(OE-OE b)) *x ist froh, weil er siegt (gesiegt hat)*

('Freude' gibt den Prädikatsinhalt 'x ist froh' ebenso wie den von 'x freut sich' wieder; zwischen 'Freude' und den genannten Prädikatsinhalten besteht Bedeutungsäquivalenz).

b)  $B(S_B, K_B)$ -KAUS-A( $S_A, V_A$ ) /  $S_A = S_B$

Paradigma: *Gewinnfreude*

← *x ist froh (erfreut), weil er gewinnt (gewonnen hat)*

(OE-OE a)) *x ist erfreut, weil y gewinnt*

#### 6.3.8.2. Klasse OE-ME

a)  $B(S_B, K_B)$ -KAUS-A( $S_A, V_A, E_A$ )

Paradigma: *Besitzneid*

← *x ist neidisch, weil y z besitzt*

b)  $B(S_B, K_B)$ -KAUS-A( $S_A, V_A, E_A$ ) /  $S_A = S_B$

Paradigma: *Eroberungsstolz*

← *x ist stolz, weil er y erobert (hat)*

### 6.3.9. Typ INSTR

Auch hier treten als INSTR-Paradigmata nur solche Komposita auf, deren zugrundeliegende Satzstrukturen die Variablenrelation  $S_A = S_B$  aufweisen.

Alle Paradigmata, die theoretisch den übrigen Satzstrukturen von INSTR entsprechen könnten, zählen zum Typ KAUS (vgl. dazu Kap. 5.3., bes.S.).

#### 6.3.9.1. Klasse OE-OE

b)  $B(S_B, K_B)$ -INSTR-A( $S_A, V_A$ ) /  $S_A = S_B$

Paradigma: *Sündenschuld*

← *x ist schuldig, dadurch daß er sündigt (gesündigt hat)*

(KAUS, OE-OE b)) *x ist schuldig, weil er sündigt (gesündigt hat)*

#### 6.3.9.2. Klasse OE-ME

b)  $B(S_B, K_B)$ -INSTR-A( $S_A, V_A, E_A$ ) /  $S_A = S_B$

Paradigma: *Zerstörungswut*

← *x ist wütend, indem er y zerstört*

### 6.3.10. Typ IN<sup>226)</sup>

#### A. Typ IN<sub>E</sub>

##### 6.3.10.1. Klasse OE-OE

a)  $B(S_B, K_B)$ -IN<sub>E</sub>-A( $S_A, V_A$ )

Paradigma: *Siegesstolz*

← *x ist stolz, daß y siegt*

(z.B. in: *Die Deutschen sind stolz, daß ihre Mannschaft siegt*)

Das Relativpronomen, durch welches der A-Ausdruck an den B-Ausdruck angeschlossen wird, bezieht sich bei der Klasse OE-OE entweder auf  $S_A$  oder eine fakultative Ergänzung von  $V_A$  (die als fakultative nicht als 'E<sub>A</sub>' repräsentiert wird).

b)  $B(S_B, K_B) - IN_E - A(S_A, V_A) / S_A = S_B$

Paradigma: *Aufopferungsfähigkeit*

\* *x ist fähig, sich aufzuopfern (für y)*

### 6.3.10.2. Klasse OE-ME

a)  $B(S_B, K_B) - IN_E - A(S_A, V_A, E_A)$

Paradigma: *Obduktionseinverständnis*

\* *x ist einverstanden, daß y z obduziert*

b)  $B(S_B, K_B) - IN_E - A(S_A, V_A, E_A) / S_A = S_B$

Paradigma: *Überzeugungsfähigkeit*

\* *x ist fähig, y zu überzeugen*

c)  $B(S_B, K_B) - IN_E - A(S_A, V_A, E_A) / E_A = S_B$

Paradigma: *Förderungsabhängigkeit*

\* *x ist abhängig davon, daß y ihn fördert*

## B. Typ IN<sub>S</sub>

### 6.3.10.3. Klasse OE-OE

TRANS<sub>INTERN</sub> S: A pro S<sub>B</sub>

a)  $B(S_B, K_B) - IN_S - A(S_A, V_A)$

Paradigma: *Eintrittsverbot*

\* *Daß x eintritt, ist verboten bzw.  
Einzutreten ist verboten*

6.3.10.4. Klasse OE-ME

a)  $B(S_B, K_B) - \text{IN}_S^{-A}(S_A, V_A, E_A)$

Paradigma: *Verkaufserlaubnis*

← *Daß x y verkauft, ist erlaubt*

6.3.11. Typ REL

A. Typ REL<sub>E</sub>

6.3.11.1. Klasse OE-OE

a)  $B(S_B, K_B) - \text{REL}_E^{-A}(S_A, V_A)$

Paradigma: *Schmerzempfindlichkeit*

← *x ist empfindlich gegen das, was schmerzt*

b)  $B(S_B, K_B) - \text{REL}_E^{-A}(S_A, V_A) / S_A = S_B$

Paradigma: *Erbreichtum*

← *x ist reich durch das, was er erbt (geerbt hat)*

(KAUS OE-OE b) · *x ist reich, weil er erbt (y) (geerbt hat).*

6.3.11.2. Klasse OE-ME

a)  $B(S_B, K_B) - \text{REL}_E^{-A}(S_A, V_A, E_A)$

Paradigma: *Besitzneid*

← *x ist neidisch auf das, was y besitzt*

(KAUS, OE-ME a)

b)  $B(S_B, K_B) - \text{REL}_E^{-A}(S_A, V_A, E_A) / S_A = S_B$

Paradigma: *Leistungsstolz*

← *x ist stolz auf das, was er leistet*

B. Typ REL<sub>S</sub>

6.3.11.3. Klasse OE-OE

TRANS<sub>INTERN</sub>S: A pro S<sub>B</sub>

a) B(S<sub>B</sub>, K<sub>B</sub>)-REL<sub>S</sub>-A(S<sub>A</sub>, V<sub>A</sub>)

Paradigma: *Glaubenswahrheit*

← *Das, was y glaubt, ist wahr (hält er für wahr)*

6.3.11.4. Klasse OE-ME

a) B(S<sub>B</sub>, K<sub>B</sub>)-REL<sub>S</sub>-A(S<sub>A</sub>, V<sub>A</sub>, E<sub>A</sub>)

Paradigma: *Bedeutungsunklarheit*

← *Das, was x bedeutet, ist unklar*

6.3.12 Typ IND

Was für den Typ IND der Komposita, die sich aus zwei Verbalabstrakta zusammensetzen, gilt, hat auch Bedeutung für diejenigen Komposita mit der Form Verbalabstraktum + Adjektivabstraktum. D.h., daß aufgrund der logisch-semantischen Bedingungen, die zwischen dem Abstraktum und dem indirekten Fragesatz bestehen, die Zahl der Verben bzw. Adjektive zu begrenzt ist, um allen theoretisch möglichen Satzstrukturen dieses Typs gerecht werden zu können. Infolgedessen geben wir auch hier lediglich generalisierte Formeln für die Untertypen IND<sub>E</sub> und IND<sub>S</sub> an und belegen sie durch jeweils ein Paradigma (vgl. auch Kap. 4.5.).

A. Typ IND<sub>E</sub>

B (S<sub>B</sub>, K<sub>B</sub>)-IND<sub>E</sub>-A(S<sub>A</sub>, V<sub>A</sub>, /E<sub>A</sub>/)

Paradigma: *Programmierungserfahrung*

← *x ist erfahren darin, wie z programmiert wird*

B. Typ IND<sub>S</sub>

B (S<sub>B</sub>, K<sub>B</sub>) - IND<sub>S</sub> - A (S<sub>A</sub>, V<sub>A</sub>, /E<sub>A</sub>/)

TRANS<sub>INTERN</sub>S: A pro S<sub>B</sub>

Paradigma: *Gewinnunsicherheit*

← *Ob x gewinnt (y), ist unsicher (nicht sicher)*

(kann auch nach IND<sub>E</sub> analysiert werden).

Vielfach werden Adjektivabstrakta in Fachsprachen übernommen und können dann nicht mehr adäquat durch die genannten Satzstrukturen beschrieben werden; so z.B. physikalische Termini wie '*Geschwindigkeit*', '*Kraft*' in '*Fahrtgeschwindigkeit*' oder '*Anziehungskraft*'.

Schon eine Beschreibung durch *e i n e n* analysierenden Satz zeigt, daß die Bedeutung der entsprechenden Komposita nicht getroffen wird:

\**Die Fahrt ist geschwind*

\**Die Anziehung ist kräftig (kraftvoll).*

Fachtermini werden infolgedessen von der Analyse ausgeschlossen.

Ausnahmen

Unter Ausnahmen verstehen wir die wenigen Komposita, die nur auf *e i n e n* Satz zurückgeführt werden können, d.h. sie können nicht durch die vorher genannten Formeln analysiert werden.<sup>226a)</sup>

Dazu gehören:

1. Solche Paradigmata, die bei der Analyse durch einen zugrundeliegenden Satz einen Ausdruck ergeben, der Funktionsverb + Objekt enthält wie

*Berichterstattung* ← *x erstattet Bericht* oder

*Auftragserteilung* ← *x erteilt einen Auftrag.*

Der semantische Gehalt der Ausdrücke mit Funktionsverb kann auch durch die Verben, welche dem Objekt ('*Bericht*' bzw. '*Auftrag*') zugrundeliegen, wiedergegeben werden:

*x erstattet Bericht = x berichtet (über y) und  
x erteilt einen Auftrag = x beauftragt y.*

Durch die Auflösung der Abstrakta 'Bericht'  
und 'Auftrag' werden die ihnen zugeordneten  
Verben 'erstatten' und 'erteilen' "funktionslos".  
Eine sinnvolle Analyse der Abstraktkompo-  
sita im zugrundeliegenden Satz g e f ü g e  
ist nicht möglich.

2. Solche Paradigmata, bei denen das Adjektivab-  
straktum im zugrundeliegenden Satz nur Adverbs-  
funktion einnehmen kann, um einen sinnvollen  $\Lambda$ -  
analysesatz zu gewährleisten, z.B. *Ganzheitsbehandlung*  
← *x behandelt y ganz*. Die Analyse durch ein Satzge-  
füge, in dem Kopula + 'ganz' als Nebensatzprädi-  
kat in Beziehung steht zu 'behandeln' als Prädikat  
des Hauptsatzes, ist nicht möglich.

## 7. S c h l u ß

### 7.1. Exkurs

Bevor wir die Ergebnisse der Untersuchung abschlies-  
send zusammenfassen, wenden wir uns noch einmal dem  
Tempusproblem im Bereich der Abstraktkomposition  
zu<sup>227</sup>).

Um es adäquat behandeln zu können, müssen wir zwischen  
zwei möglichen Ansatzpunkten der Beschreibung von Ab-  
straktkomposita unterscheiden:

1. Betrachtung nach kontextunabhängigen, im weitesten  
Sinne formalen und analytischen Gesichtspunkten  
(vorwiegend in unserer vorausgegangenen Unter-  
suchung berücksichtigt).
2. Betrachtung nach kontextbedingten Gesichtspunkten  
(wir verstehen hier unter Kontext ein syntaktisch-  
semantisches Gefüge, dessen kleinste Einheit der  
Satz bzw. ein Satzgefüge - je nach dem Vorgang der  
Analyse - , bestehend aus Haupt- und Nebensatz, ist).

Bei einer formalen Betrachtung ist die Frage nach dem  
Tempus des Verbs, das einem Abstraktum zugrundeliegt,  
irrelevant; denn ausschlaggebend für eine Beziehung

Verb - Abstraktum ist die lexikalische Ähnlichkeit der Wortkerne (Ablaut- und Umlautbildungen eingeschlossen). Alle theoretisch möglichen Flexions- und Tempusmorpheme, die zum Wortkern des Verbs hinzutreten können, bewirken keine Veränderung des Wortkerns selbst, sodaß ein Abstraktum potentiell alle Verbfunktionsendungen einschließt. Das Tempus eines Verbs kann also keinen Einfluß nehmen auf die Bildung eines Abstraktums, und umgekehrt läßt die morphologische Struktur eines Abstraktums keine Rückschlüsse zu auf ein bestimmtes Tempus eines ihm zugrundeliegenden Verbs.

Das ist nur möglich, wenn ein Abstraktum im Kontextverband erscheint (Gesichtspunkt 2, s.o.).

Beispiel:

*Der Vorschlag w u r d e angenommen*

(Satz n eines Kontextes T)

Die Verwendung des Abstraktums 'Vorschlag' in Satz n setzt voraus, daß als Satz n-1,2,3...//<sup>228a</sup>

*x s c h l u g y vor*

erschienen sein muß.

Der Prädikatsinhalt eines Satzes n-q wird durch ein Abstraktum, das die Stelle eines Substantivs belegt, in einem Folgesatz wiedergegeben.

Das Tempus des Satzes n ist innerhalb des gleichen Kontextes T an das Tempus des voraufgegangenen Satzes n-q gebunden. Folglich läßt sich immer von einem Satz, in welchem ein Abstraktum auftaucht, auf das Verb des Tempus schließen, welches dem Abstraktum zugrundeliegt. (Dabei wird natürlich vorausgesetzt, daß die Erzähl- bzw. Redeperspektive von T konstant bleibt).

Einschränkend muß jedoch bemerkt werden, daß eine Identität der Tempora von n und n-q nur für das Präteritum gilt.

Steht der Satz n im Präsens, kann n-q sowohl im Präsens als auch im Präteritum stehen.

Innerhalb eines Kontextes T kann dem Beispielsatz

*Der Vorschlag w i r d angenommen* sowohl

*x s c h l ä g t y vor* als auch  
*x s c h l u g y vor (oder hat vorgeschlagen)*  
voraufgegangen sein.

Steht Satz *n* im Futur, bestehen drei Möglichkeiten, das Tempus des Satzes *n-q* zu bestimmen:

*n = Der Vorschlag wird angenommen werden*  
*n-q = x s c h l ä g t y vor* oder  
*x s c h l u g y vor* oder  
*x w i r d y v o r s c h l a g e n*

Diese Feststellungen sollen, die Abstrakta (Simplizia) betreffend, genügen.

Die Möglichkeit, innerhalb eines Kontextes Aussagen über Tempusabhängigkeiten zu machen, bestehen gleicherweise für Abstraktkomposita.

Erscheint in einem Satz *n* ein Abstraktkompositum, so kann vom Tempus dieses Satzes auf die Tempora der Verben geschlossen werden, die den beiden Gliedern des Kompositums zugrundeliegen. D.h., *n* muß ein Satzgefüge *a-q* vorausgehen.

Beispiel:

*n = Die Betrugsanzeige wurde weitergegeben*  
*n-q = x z e i g t e y an, weil y x b e t r o g (betrogen hatte).*

Für Abstraktkomposita bestehen die gleichen Tempusrelationen wie für Simplizia:

*n = Präteritum entspricht n-q = Präteritum,*  
*n = Präsens entspricht n-q Präsens oder Präteritum,*  
*n = Futur entspricht n-q Präsens, Präteritum oder Futur.*

Abstraktkomposita, kontextunabhängig betrachtet (nach Gesichtspunkt 1, s.o.); werfen ein spezielles Tempusproblem auf.

Zwar ist für die einzelnen Glieder der Abstraktkomposita (wie auch bei den Simplizia) die Art des Tempus (Präsens, Präteritum, Futur) der jeweils zugrundeliegenden Verben irrelevant; da jedoch ein Determinationsverhältnis zwischen beiden Gliedern des Kompositums besteht, muß untersucht werden, ob dieses Verhältnis,

das auch in der zugrundeliegenden Haupt- Nebensatzbeziehung herrscht, Auswirkungen hat auf die Tempusrelation von Haupt- und Nebensatz. Festzustellen wäre also, ob bestimmte Arten von Nebensätzen in einem vorzeitigen, gleichzeitigen oder nachzeitigen Verhältnis zum Hauptsatz stehen müssen oder können.

Wenn das Ergebnis einer diesbezüglichen Untersuchung zeigen würde, daß bestimmte Tempusrelationen nicht notwendig an bestimmte Arten von Determinationsverhältnissen gebunden sind, würde das eine wesentliche Vereinfachung für Analyse und Konstruktion, d.h. Generierung, von Abstraktkomposita bedeuten, insofern als die Frage nach der Wahl des Tempus für entsprechende zugrundeliegende Verben weitgehend ausgeschaltet werden könnte. Das Ergebnis liegt schon teilweise vor. Denn auf empirischem Weg ist in Kap. 4.O. anhand der aktuellen Analysesätze zu entsprechenden Paradigmata gezeigt worden, daß in fast allen Satzgefügen Gleichzeitigkeit vorherrschen kann. Der Sinn der Analysesätze bzw. der Abstraktkomposita forderte nicht zwingend andere temporale Relationen, obwohl sie durchaus verwendet werden können.

Das Paradigma *'Betrugsanzeige'* kann analysiert werden

1. *x zeigt y an, weil y ihn (x) betrügt.*
2. *x zeigt y an, weil y ihn betrogen hat.*

Obwohl der *'Betrug'* als Grund logisch vor der *'Anzeige'* liegt, und dieses kausale Verhältnis auf einer Zeitvorstellung beruht<sup>229)</sup>, bedarf es dennoch keiner expliziten sprachlichen Darstellung, d.h. keiner Differenzierung der Verbtempora in Haupt- und Nebensatz, um das Paradigma adäquat zu analysieren (s.Beispielsatz 1).

Die Wahl des Tempus im Nebensatz hängt weitgehend ab von semantischen Aspekten.

Wenn besonders betont werden soll, daß die Handlung des Nebensatzes vor Beginn der Hauptsatzhandlung abgeschlossen war (oder auf diese folgt), ist das Verhältnis der Verbtempora vorzeitig (bzw. nachzeitig).

Die logische Abfolge *Betrug - Anzeige* wird also im Beispielsatz 2 zusätzlich unter einen temporal-semantischen Aspekt gestellt.

Die Konjunktion *'weil'* kann jedoch auch einen Nebensatz einleiten, der ein logisch früheres aber zeitlich späteres Geschehen - in Bezug auf den Hauptsatz - beinhaltet.

Paradigma: *Prüfungsvorbereitung*

*x* berichtet sich vor, weil *y* ihm (*x*) prüfen wird.

'Prüfung' als Grund ist logisch früher als 'Vorbereitung'. Das Futur im Nebensatz drückt explizit aus, daß die 'Prüfung' auf die 'Vorbereitung' folgt. Dadurch wird eine zusätzliche semantische Information gegeben, die jedoch nicht unbedingt für eine Analyse des Paradigmas erforderlich ist.

*x* berichtet sich vor, weil *y* ihn prüft

ist theoretisch auch als Analysesatz für das Paradigma denkbar.

Die Konjunktion *'weil'* ist also in der Lage, logisch (kausal) zu verknüpfen und diese logische Relation der Handlungen in Haupt- und Nebensatz gleichzeitig mit temporalen Relationen (Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit) zu verbinden.

Ohne auf nähere Einzelheiten einzugehen, beschreiben wir im Anschluß an die Behandlung der kausalen Konjunktion die logisch-temporale Funktion der finalen Konjunktion *'damit'*.

(Für die Konjunktion *'um zu'* muß die Betrachtung des temporalen Aspektes fortfallen, da sie mit dem Infinitiv verbunden ist).

Die Konjunktion *'damit'* leitet Nebensätze ein, deren Handlung, Geschehen etc. logisch und zeitlich auf die Handlung des Hauptsatzes folgt. Gegenüber der kausalen Konjunktion vermag die finale die logische Relation zwischen Haupt- und Nebensatz zusätzlich nur mit der temporalen Relation der Nachzeitigkeit zu verbinden. Das würde bedeuten, daß theoretisch das Verb des Nebensatzes im Futur stehen könnte. Abgesehen von wenigen Beispielen der Kompositumsform Adjektivabstraktum-Verbalabstraktum (z.B. '*Schönheitskorrektur*' - *x* korrigiert *y*, damit *y* schön ist oder wird) ist das nicht der Fall. Der Grund dafür scheint

darin zu liegen, daß die Abfolge der Geschehen von Haupt- und Nebensatz in logischer und temporaler Hinsicht immer die gleiche ist (im Gegensatz zur kausalen Konjunktion, wo Vorzeitigkeit und Nachzeitigkeit möglich sind).

Beispiel: *Wahlbestechung*

*x besticht y, damit y z wählt.*

'Wahl' (=Zweck) folgt **l o g i s c h** a u f 'Bestechung', 'Wahl' ereignet sich **z e i t l i c h** n a c h 'Bestechung'.

Ein Analysesatz, der Nachzeitigkeit durch Futur im Nebensatz ausdrückt, gibt nicht wie beim Kausalsatz eine zusätzliche semantische Information, sondern er ist grammatisch redundant:

*x besticht y, d a m i t y z wählen w i r d .*

Die Ursache dafür, daß im Nebensatz kein Futur erscheint, kann zumindest teilweise auch darin liegen, daß im Deutschen das Präsens häufig im Sinne des Futurs gebraucht werden kann ('*Er kommt morgen*' anstatt '*er wird morgen kommen*').

Die instrumentalen Konjunktionen '*indem*' und '*dadurch daß*' verbinden zwei Geschehen, bei denen 1. keine logische Divergenz (in dem Sinne, daß der im Nebensatz ausgedrückte Sachverhalt logisch früher oder später in Bezug auf den im Hauptsatz genannten Sachverhalt wäre) und 2. keine temporale Divergenz (also Gleichzeitigkeit) besteht. Zusammenfassend läßt sich sagen:

Wenn einer bestimmten temporalen Relation von Haupt- und Nebensatz eine logische Relation entspricht - d.h., Vorzeitigkeit (bzw. Nachzeitigkeit) entspricht ein logisches 'früher' (bzw. ein logisches 'später') - bedarf es bei Analysesätzen keiner Differenzierung bezüglich der Tempusmorpheme bei Haupt- und Nebensatzverb; es herrscht also Gleichzeitigkeit.

Abweichungen von dieser Regel, wie bei der kausalen Relation, sind semantisch, meist kontextbedingt, aber nicht strukturnotwendig.

Was die Konjunktionen '*daß*', '*ob*', '*wie*', Relativ-

pronomen und -adverbien betrifft, so lassen sich keine Regeln angeben, unter welcher Art von Bedingungen etwa Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit oder Gleichzeitigkeit zwischen den entsprechenden Haupt-Nebensatzverbindungen vorherrscht. Temporale Relationen können hier nicht mit logischen in Beziehung gesetzt werden (wie bei den finalen, kausalen und instrumental Konjunktionen), da es sich in diesem Fall um rein grammatische Konjunktionen und Abhängigkeiten der Nebensätze und Hauptsätze handelt.

Grundsätzlich sind alle Tempusrelationen möglich, sie hängen jedoch im Einzelfall immer vom Verb des Hauptsatzes selbst ab: z.B. zielt 'hoffen' mehr auf ein Futur, 'freuen' dagegen mehr auf ein Präteritum für den Nebensatz, der mit 'daß' eingeleitet wird.

*x hofft, daß y ihn erlöst (erlösen wird) → Erlösungshoffnung*

*x freut sich (darüber), daß y z schadet (geschadet hat) → Schadenfreude.*

Es läßt sich kein zwingender Grund finden, bestimmte Arten von Nebensätzen in ein bestimmtes zeitliches Verhältnis zu den Hauptsätzen zu setzen.

Eine bestimmte temporale Relation ist also nicht strukturnotwendig. Das bedeutet, daß bei der Analyse von Komposita des Typs IN, REL und IND im zugrundeliegenden Satzgefüge Gleichzeitigkeit vorherrschen kann wie bei den Typen FIN, KAUS und INSTR.

## 7.2. Zusammenfassung

Mit den in Kap. 5. erörterten Formeln haben wir einen Regelapparat geschaffen, der imstande ist, alle Abstraktkomposita des Deutschen zu beschreiben. Die Beschreibung zielt auf eine syntaktische Analyse. Sie gibt Auskunft über syntaktische, semantische und logische Beziehungen, die durch die Abstraktkomposita selbst nicht zum Ausdruck gebracht werden. Wir können die Beschreibungsstrukturen als Tiefenstrukturen bezeichnen, insofern sie die in Oberflächenstrukturen implizierten Beziehungen explizieren.

Erst durch die syntaktische Analyse stoßen wir auf mögliche Klassifizierungsmerkmale, die in der

Oberflächenstruktur nicht gegeben sind. Es läßt sich also eine Einteilung von Komposita schaffen, die auf syntaktischen und damit verbundenen semantischen und logischen Informationen beruht.

Die traditionelle Einteilung basierte fast ausschließlich auf Merkmalen der Oberflächenstruktur: man klassifizierte nach Wortarten, nach Endungsmorphemen der Kompositaglieder, nach Fugenelementen oder auch nach dem semantischen Verhältnis zwischen Determinans und Determinatum<sup>230)</sup>, jedoch ohne Berücksichtigung syntaktischer Funktionen.

Ohne Zweifel haben solche Einteilungen ihre Berechtigung und sind durchaus notwendig. Fraglich ist nur, ob sie ausreichend sind -oder umgekehrt- ob andere Gesichtspunkte der Beschreibung eine Klassifizierung leisten können, die über die bisher gewonnenen Ergebnisse hinausgeht.

Wir sind der Auffassung, daß gerade im Bereich der Abstraktkomposita syntaktisch orientierte Klassifizierungen zu einer neuen, ja, adäquateren Beschreibung und damit Einteilung führen.

Die Abstraktkomposition berührt zwei Phänomene der Wortbildung: Zusammensetzung und Ableitung, die durch e i n e syntaktische Beschreibung zusammenhängend analysiert werden können.

Der einem Paradigma zugrundeliegende Satz gibt Auskunft über Möglichkeit und Art der Ableitung (von Adjektiven oder Verben) und über die syntaktosemantische Beziehung von Determinans und Determinatum.

Da ein Abstraktum - laut Definition - den Prädikatsinhalt eines zugrundeliegenden Satzes aufnehmen kann, wird ihm (bzw. den Abstraktkomposita) eine Klassifizierung gerechter, die von tiefenstrukturellen Merkmalen, d.h. von einer syntaktisch analysierenden Beschreibung ausgeht.

Das bedeutet jedoch keinesfalls, daß auf eine Aufstellung der Morphemklassen und Fugenelemente verzichtet werden kann. Zwar sind sie nicht mehr das Prinzip der Einteilung, sie müssen jedoch -

zur Generierung der Abstraktkomposita aus zugrundeliegenden Satzstrukturen -wenn möglich nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Verb- und Adjektivtypen geordnet - angegeben werden.

Da das Ziel der Arbeit darin lag, ein System zu erstellen, innerhalb dessen alle Abstraktkomposita syntaktisch beschrieben und klassifiziert werden können, verlangte jede Satzstrukturformel als Beleg jeweils nur ein Paradigma; infolgedessen wurden quantitative Gesichtspunkte ausgeschaltet.

Eine Beobachtung ist jedoch von Wichtigkeit, da sie für ein weiteres Merkmal der Abstraktkomposita relevant zu sein scheint. Schon in einem anderen Zusammenhang wurden wir auf dieses Merkmal aufmerksam: bei der Ausschaltung bestimmter Nebensatzarten. Dort machte sich das Prinzip der Einfachheit geltend in dem Sinne, daß solche Satzgefüge zur analysierenden Beschreibung untauglich waren, die komplizierte Sachverhalte implizierten.

(Vgl. dazu Kap. 4.2.1.3.2. und 4.2.1.3.4.).

Das gleiche Prinzip herrscht häufig - jedoch in abgewandelter Form - bei der Zuordnung von Paradigmata zu Satzstrukturtypen; d.h. "komplizierteren Satzstrukturtypen" entsprechen nur relativ wenige Abstraktkomposita. Unter "komplizierteren Satzstrukturen" verstehen wir solche, die keine Variablenrelation aufweisen; keine der vom Verb abhängigen Größen des Nebensatzes ist mit einer des Hauptsatzes identisch.

Reduziert sich die Anzahl der Variablen (durch entsprechende Relationen), so häufen sich die Belege zu den jeweiligen Satzstrukturtypen.

Der Grund dafür scheint folgender zu sein: Durch eine Variablenrelation wird eine Größe des Nebensatzes mit einer solchen des Hauptsatzes identifiziert. Die Bindung des Nebensatzes an den Hauptsatz wird dadurch enger.

Die Vereinfachung besteht darin, daß durch die Variablenrelation die Anzahl der einzusetzenden Va-

riablen niedriger ist als die Zahl der von den Verben  $V_A$  und  $V_B$  abhängigen Größen ( $S_A$ , ggf.  $E_A$  und  $S_B$ , ggf.  $E_B$ ).

Betrachten wir abschließend die sprachliche Leistung von Komposita.

Zwei Gründe sind maßgebend für ihren häufigen Gebrauch: 1. Differenzierung, 2. Ökonomie.

Von entscheidender Bedeutung für Abstraktkomposita-bildung ist Gesichtspunkt 2. In einem (zusammengesetzten) Substantiv wird ein ganzes Satz  $g e - f ü g e$  inhaltlich zusammengefaßt. Hinsichtlich der Quantität des durch ein Abstraktkompositum wiedergegebenen sprachlichen Ausdrucks verdient diese Art der Zusammensetzung die Bezeichnung "Raffwort"<sup>231</sup> vor allen anderen.

Die positiv zu wertende Eigenschaft solcher Bildungen, daß sie eine kürzere und schnellere Kommunikation gewährleisten, entbehrt jedoch nicht einer negativen Begleiterscheinung, den häufigen Mangel an Deutlichkeit.

Wie verschiedenartig bei gleicher Oberflächenstruktur die tiefenstrukturellen syntakto-semantischen Beziehungen sein können, zeigt unsere Analyse in Kap. 5.

Das Anliegen dieser Arbeit besteht deshalb nicht zuletzt auch darin, (auf Grund der Vielfalt von Analysemöglichkeiten) auf die Gefahr hinzuweisen, daß beim Gebrauch von Abstraktkomposita kommunikativ wichtige Zusammenhänge durch die 'Raffung' verdunkelt werden können.

AUFSTELLUNG DER IN DER ANALYSE VERWENDETEN  
VERBEN UND ADJEKTIVE

I. OE-Verben

*abrüsten*

*arbeiten*

*sich aufopfern*

*sich aufregen*

*ausreisen*

*aussagen (vor Gericht)*

*ausscheiden*

*sich bemühen*

*brennen*

*eintreten*

*sich entwickeln*

*erben*

\**sich erfüllen*

*forschen*

*sich freuen*

*gehorschen*

*gewinnen (im Sinne von siegen)*

*glauben*

*sich häufen*

*heiraten*

*helfen*

*hoffen*

*hungern*

*kämpfen*

*klagen*

*klingen*

*leiden*

*lieben*

*sich pflegen*

*protestieren*

reisen  
riechen ( e t w a s riecht)

schmerzen  
schreien  
schwören  
siegen  
singen  
starten  
sich steigern  
streiken  
sündigen

tanzen  
träumen

sich verengen  
sich verloben  
sich vermindern  
sich versichern (gegen etwas)  
sich versöhnen  
sich verteidigen  
sich vorbereiten

wachen  
wirken ( e t w a s wirkt)

zweifeln

## II. ME-Verben<sup>232)</sup>

ablenken, jemanden  
abschrecken, jemanden  
abstimmen, über etwas  
angreifen, jemanden  
annektieren, etwas  
anzeigen, jemanden  
auffordern, jemanden  
ausbilden, jemanden  
auszeichnen, jemanden

bearbeiten, etwas  
bedingen, etwas ( e t w a s b e d i n g t e t w a s )  
bedenken, etwas  
befehlen, etwas  
bekehren, jemanden  
belästigen, jemanden  
belasten, jemanden ( e t w a s b e l a s t e t j e m a n d e n )  
bereuen, etwas  
berichten, etwas  
bescheinigen, etwas  
besitzen, etwas  
bestechen, jemanden  
besuchen, jemanden  
beteuern, etwas  
betrügen, jemanden  
bewachen, jemanden/etwas  
bewilligen, etwas

einladen, jemanden  
entdecken, etwas  
enteignen, jemanden  
entschädigen, jemanden  
erfüllen, etwas ( u . e t w a s e r f ü l l t j e m a n d e n )  
erklären, etwas  
erlösen, jemanden  
erobern, etwas  
eröffnen, etwas  
erregen, jemanden ( e t w a s e r r e g t j e m a n d e n )

fördern, jemanden  
freuen, jemanden ( e t w a s ( e r ) f r e u t j e m a n d e n )

gestehen (vor Gericht = OE-Verb), interpretiert  
nach einem anderen Kontext = ME-Verb)

korrigieren, etwas  
kosten, etwas

leisten, etwas  
lindern, etwas  
lösen, etwas

mildern, etwas

nachahmen, etwas

obduzieren, jemanden

pflügen, etwas/jemanden

proben, etwas

programmieren, etwas

prüfen, jemanden/etwas

rächen, jemanden/etwas

reden, über etwas/zu jemandem

retten, jemanden

reuen, etwas ( j e m a n d e n r e u t e t w a s )

rühmen, jemanden/etwas

schaden, jemandem

schenken, etwas

schocken, jemanden ( e t w a s s c h o c k t j e m a n d e n )

schmerzen, jemanden ( e t w a s s c h m e r z t j e m a n d e n )

schützen, jemanden/etwas

spenden, etwas

strafen, jemanden

töten, jemanden

überfallen, jemanden

überfordern, jemanden

überschreiten, etwas

überzeugen, jemanden

unterlassen, etwas

unterstützen, jemanden

verbieten, etwas

verbrauchen, etwas

verdienen, etwas

verfolgen, jemanden

verhandeln mit jemandem/über etwas

verkaufen, etwas

versprechen, etwas

verteidigen, jemanden/etwas  
verweigern, etwas  
verzichten, auf etwas  
vollstrecken, etwas  
vorschießen, etwas  
vorschlagen, etwas

wählen, jemanden  
warnen, jemanden  
sich wünschen, etwas

zahlen, etwas  
zerstören, etwas  
zwingen, jemanden

### III. Adjektive

abhängig

einverstanden  
empfindlich  
erfahren  
erlaubt  
erschöpft

fähig  
fahrlässig  
farbig  
fleißig  
frei  
froh (freudig)

gehorsam  
gesund  
glücklich

hoch

intelligent

kalt  
kompetent  
kräftig  
krank

*modrig*  
*mutig*

*neidisch*

*reich*

*schmutzig*  
*schön*  
*schuldig*  
*sicher*  
*stolz*

*tapfer*  
*treu*

*unabhängig*  
*unklar*  
*unschuldig*  
*unsicher*

*verboten*

*wahr*  
*wund*

## Verzeichnis der Paradigmata

P a r a d i g m a	T Y P	Seite
<i>Abhängigkeitsgehorsam</i>	KAUS	163
<i>Abrüstungsverhandlung</i>	IN <sub>E</sub>	116
<i>Abrüstungsvorschlag</i>	IN <sub>E</sub>	138
<i>Abschreckungsstrafe</i>	FIN	123
<i>Angriffsverteidigung</i>	KAUS	129
<i>Annexionsprotest</i>	KAUS	127
<i>Arbeitsverdienst</i>	INSTR, KAUS	133
<i>Aufopferungsfähigkeit</i>	IN <sub>E</sub>	171
<i>Ausbildungshilfe</i>	FIN, IN <sub>E</sub>	120, 125
<i>Ausbildungsunterstützung</i>	FIN	123
<i>Ausreisebewilligung</i>	IN <sub>E</sub>	137
<i>Aussagebelastung</i>	REL <sub>S</sub> , KAUS, IN <sub>S</sub> , INSTR	150
<i>Ausscheidungskampf</i>	FIN	120
<i>Bearbeitungskosten</i>	IN <sub>S</sub>	142, 144
<i>Bedeutungsunklarheit</i>	REL <sub>S</sub>	173
<i>Bedeutungsverengung</i>	REL <sub>S</sub>	113
<i>Befehlsverweigerung</i>	REL <sub>E</sub>	148
<i>Besitzneid</i>	KAUS, REL <sub>E</sub>	169, 172
<i>Besuchsverbot</i>	IN <sub>E</sub>	139
<i>Betrugsanzeige</i>	KAUS	129
<i>Brandwirkung</i>	IN <sub>S</sub>	140, 143
<i>Eintrittsverbot</i>	IN <sub>S</sub>	171
<i>Entdeckungsfreude</i>	IN <sub>S</sub> , IN <sub>E</sub> , REL <sub>S</sub> , REL <sub>E</sub> , KAUS	142, 152
<i>Entschädigungsklage</i>	FIN	121
<i>Entwicklungsbedingung</i>	FIN	122

	T Y P	Seite
<i>Entwicklungsförderung</i>	FIN	122
<i>Erbreichtum</i>	REL <sub>E</sub> , KAUS	172
<i>Erlebnisbericht</i>	REL <sub>E</sub>	149
<i>Erlösungshoffnung</i>	IN <sub>E</sub> , REL <sub>E</sub>	137
<i>Eroberungstolz</i>	KAUS	170
<i>Eröffnungsrede</i>	KAUS	128
<i>Eröffnungsveranstaltung</i>	KAUS	128
<i>Fahrlässigkeitstötung</i>	KAUS, INSTR	164
<i>Farbwirkung</i>	INSTR	164
<i>Förderungsabhängigkeit</i>	IN <sub>E</sub>	171
<i>Forschungsreise</i>	FIN	120
<i>Freiheitskampf</i>	FIN	162
<i>Freudentanz</i>	KAUS	126
<i>Gefahrenwarnung</i>	KAUS	163
<i>Gesundheitspflege</i>	FIN	162
<i>Gewinnfreude</i>	KAUS	169
<i>Gewinnunsicherheit</i>	IND <sub>S</sub>	174
<i>Glaubensbekehrung</i>	IN, FIN	124
<i>Glaubenserfüllung</i>	REL <sub>S</sub>	151
<i>Glaubenskampf</i>	KAUS, FIN, REL <sub>E</sub>	126, 147
<i>Glaubensverfolgung</i>	KAUS	128
<i>Glaubensverteidigung</i>	REL <sub>E</sub>	148
<i>Glaubenswahrheit</i>	REL <sub>S</sub>	173
<i>Glaubenszerfall</i>	REL <sub>S</sub>	150
<i>Glückserregung</i>	IN <sub>S</sub>	166

	T Y P	Seite
<i>Heiratsgeschenk</i>	KAUS	127
<i>Höhenberechnung</i>	IND <sub>E</sub>	168
<i>Hungerstreik</i>	INSTR	132
<i>Intelligenzleistung</i>	KAUS	163
<i>Kälteschock</i>	REL <sub>S</sub>	167
<i>Klangnachahmung</i>	IND <sub>E</sub>	157
<i>Kraftminderung</i>	IN <sub>S</sub>	165
<i>Kompetenzzweifel</i>	IND <sub>E</sub>	168
<i>Krankheitsbescheinigung</i>	IN <sub>E</sub>	165
<i>Leidklage</i>	REL <sub>E</sub>	147
<i>Leistungsstolz</i>	REL <sub>E</sub>	172
<i>Lösungsvorschlag</i>	FIN	122
<i>Modergeruch</i>	REL <sub>S</sub>	167
<i>Mutprobe</i>	IND <sub>E</sub>	168
<i>Obduktionseinverständnis</i>	IN <sub>E</sub>	171
<i>Programmierungserfahrung</i>	IND <sub>E</sub>	173
<i>Prüfungsaufregung</i>	IN <sub>S</sub> , KAUS	142
<i>Racheschwur</i>	IN <sub>E</sub>	137
<i>Rettungsauszeichnung</i>	KAUS	128
<i>Reuegeständnis</i>	KAUS	129
<i>Ruhmgesang</i>	REL <sub>E</sub>	147

	T Y P	Seite
<i>Schadenfreude</i>	IN <sub>E</sub>	136
<i>Schmerzempfindlichkeit</i>	REL <sub>E</sub>	172
<i>Schmerzenschrei</i>	KAUS	126
<i>Schmerzlinderung</i>	REL <sub>E</sub>	148
<i>Schmutzabelästigung</i>	IN <sub>S</sub> , REL <sub>S</sub>	166
<i>Schönheitskorrektur</i>	FIN	162
<i>Schönheitspflege</i>	FIN	162
<i>Schuldzweifel</i>	IND, IN <sub>E</sub>	164
<i>Schutzanstrich</i>	FIN	123
<i>Schutzwache</i>	FIN	121
<i>Sicherheitsbewachung</i>	FIN	163
<i>Siegesbemühung</i>	FIN, IN <sub>E</sub>	124, 135, 136
<i>Siegesfreude</i>	IN <sub>E</sub> , KAUS, IN <sub>S</sub>	135, 141, 169
<i>Siegestolz</i>	IN <sub>E</sub>	170
<i>Spendenhilfe</i>	REL <sub>E</sub>	148
<i>Startkosten</i>	IN <sub>S</sub>	140, 144
<i>Streikabstimmung</i>	IND <sub>E</sub>	157
<i>Sündenschuld</i>	INSTR, KAUS	170
<i>Tapferkeitsauszeichnung</i>	KAUS	163
<i>Treueschwur</i>	IN <sub>E</sub>	164
<i>Treuzweifel</i>	IND <sub>E</sub>	168
<i>Überfallhäufung</i>	IN <sub>S</sub>	140, 144
<i>Überzeugungsfähigkeit</i>	IN <sub>E</sub>	171
<i>Unterlassungssünde</i>	KAUS, INSTR	127, 132

	T y p	Seite
<i>Verbotsüberschreitung</i>	REL <sub>E</sub>	167
<i>Verbrauchskosten</i>	REL <sub>S</sub>	151
<i>Verkaufserlaubnis</i>	IN <sub>S</sub>	172
<i>Verlobungseinladung</i>	KAUS	128
<i>Versicherungsschutz</i>	IN <sub>S</sub>	141
<i>Versöhnungsvorschlag</i>	FIN	121
<i>Verzichterklärung</i>	IN <sub>E</sub>	138
<i>Vorschußbewilligung</i>	IN <sub>E</sub>	138
<i>Wahlbestechung</i>	FIN	123
<i>Wahlversprechung</i>	FIN	123
<i>Wahrheitsliebe</i>	REL <sub>E</sub>	167
<i>Wundschmerz</i>	KAUS	163
<i>Wunscherfüllung</i>	REL <sub>S</sub> , REL <sub>E</sub>	150
<i>Zahlungsaufforderung</i>	FIN, KAUS, IN	123, 124
<i>Zerstörungswut</i>	INSTR	170
<i>Zwangsent eignung</i>	INSTR	134
<i>Zwangsgeständnis</i>	KAUS	128
<i>Zwangsvollstreckung</i>	INSTR	133

## A N H A N G

### Erprobung der systematischen Erarbeitung anhand eines Korpus

Der Aufstellung im Angang liegt ein nachträglich untersuchtes Korpus - in Form eines rückläufigen Registers - des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim zugrunde<sup>232)</sup>. Das Material liefert einen Querschnitt durch die geschriebene Sprache des heutigen Deutsch:

#### Textkorpus

Bamm, Ex Ovo  
Bergengruen, Das Tempelchen  
Böll, Ansichten eines Clowns  
Bollnow, Maß und Vermessenheit des Menschen  
Gail, Weltraumfahrt  
Heimpel, Kapitulation der Geschichte  
Heisenberg, Das Naturbild der heutigen Physik  
Mann, Die Betrogene

Bildzeitung, Januar und Februar 1967  
Zeitschrift Bild der Wissenschaft  
Zeitschrift Studium Generale  
Zeitschrift Urania.

Die genannten Unterlagen wurden auf Abstraktkomposita (nach der gegebenen Definition s. S. hin ausgewertet.

Ziel dieser Auswertung war es, die Theorie über die Typen von Abstraktkomposita zu stützen und zu bestätigen. Es ist dadurch erreicht, daß alle den Mannheimer Unterlagen entnommenen Abstraktkomposita in das Typensystem eingeordnet werden konnten - jeder Typ wurde belegt.

## Technische Vorbemerkungen

### 1. Abkürzungen

BA : Böll, Ansichten eines Clowns  
BE : Bamm, Ex ovo  
BM : Bollnow, Maß und Vermessenheit eines Menschen  
BT : Bergengruen, Das Tempelchen  
GW : Gail, Weltraumfahrt  
HK : Heimpel, Kapitulation der Geschichte  
HN : Heisenberg, Das Naturbild der heutigen Physik  
MB : Mann, Die Betrogene  
ZB1 : Bildzeitung, Januar 1967  
ZB2 : Bildzeitung, Februar 1967  
ZUR : Zeitschrift Urania  
ZBW : Zeitschrift Bild der Wissenschaft  
ZSG : Zeitschrift Studium Generale

2. Die Angabe der Zahlen hinter den Belegstellen beziehen sich auf die Seiten der einzelnen Computerauswertungen. Die mit einem 'a' versehenen Zahlen weisen darauf hin, daß es sich um eine zweite, fortlaufende Zählung der Seiten handelt (Beispiel: Buchstabe A-K = S. 1 - 513, K-Z = S. 1a - 698a)

3. Alle Abstraktkomposita werden, ungeachtet ihrer teilweise abweichenden grammatischen Form innerhalb der Computerauswertungen, im Nominativ Singular angegeben.

4. Diejenigen Abstraktkomposita, die mehr als einem Typ zugeordnet werden können, erscheinen unter jedem Typ gesondert, jeweils mit dem Hinweis auf alle Möglichkeiten ihrer Zugehörigkeit.

A. Verbalabstraktum + Verbalabstraktum

Paradigma

Belegstelle

1. Typ FIN

<i>Abschiedsrede</i> (KAUS)	BA 46
<i>Arbeitsbedingung</i>	BM 268, GW 190, ZBW 358
<i>Aufnahmebedingung</i>	BM 358
<i>Ausscheidungskampf</i>	ZB2 111
<i>Bedingungsgrundlage</i>	BE 225
<i>Berechnungsgrundlage</i> <sup>233)</sup>	ZSG 140
<i>Bewegungsantrieb</i>	ZBW 46
<i>Beweisgrundlage</i>	ZSG 140
<i>Bildungsarbeit</i>	HK 26a, HN 320
<i>Dressurübung</i>	ZBW 355
<i>Empfangsordnung</i>	ZUR 261
<i>Entdeckungsfahrt</i>	ZUR 480
<i>Entdeckungsreise</i>	GW 213
<i>Entwicklungsaufwendung</i>	ZUR 258
<i>Entwicklungsausgaben</i>	ZUR 225
<i>Entwicklungshilfe</i>	ZBW 61, Zsg 25
<i>Erkundungsarbeit</i> (INSTR)	ZUR 118a
<i>Erkundungsflug</i>	GW 32
<i>Ermöglichungsgrundlage</i>	BE 225
<i>Erntearbeit</i> (INSTR)	ZUR 335
<i>Erwerbsarbeit</i>	HK 26a, HN 320
<i>Forschungsaufwendung</i>	ZUR 258
<i>Forschungsanstrengung</i>	ZUR 259
<i>Forschungsarbeit</i>	GW 241, HN 320
	ZBW 465, ZUR 335
<i>Forschungsauftrag</i>	ZBW 187
<i>Forschungshilfe</i>	HK 36, HN 36
<i>Forschungsreise</i>	ZBW 145
<i>Konkurrenzkampf</i>	ZBW 183
<i>Lösungsvorschlag</i>	HK 208, HN 75
<i>Opfergabe</i>	ZBW 46
<i>Ordnungsarbeit</i> (INSTR)	HN 320
<i>Orientierungshilfe</i> (IN <sub>E</sub> )	ZBW 61
<i>Probeflug</i>	ZBW 60
<i>Produktionsbedingung</i>	ZUR 259
<i>Raubüberfall</i>	ZB1 181
<i>Reiseflug</i>	ZBW 224
<i>Reparaturarbeit</i> (INSTR, IN <sub>E</sub> )	ZUR 335

Rettungsarbeit (INSTR, IN <sub>E</sub> )	ZB 281
Rettungsflug	ZUR 46
Scheidungsprozeß	ZSG 3
Sicherungsarbeit (INSTR, IN <sub>E</sub> )	ZUR 335
Starthilfe (IN <sub>E</sub> )	GW 30, HK 207, HN 36
Strafverfolgung	ZSG 81
Trainingslauf	ZB2 38
Transportarbeit (INSTR, IN <sub>E</sub> )	ZUR 346
Verbesserungsvorschlag	ZBW 187, ZUR 246
Verdienstarbeit	HK 26a, HN 320
Vergleichsuntersuchung (INSTR)	ZBW 359
Vernichtungsschlag	GW 100
Versuchsbedingung	BE 235
Versuchsfahrt	ZUR 346
Verwaltungshilfe (IN <sub>E</sub> )	ZUR 45
Wahlrede	BA 308

## 2. Typ KAUS

Abschiedsrede (FIN)	BA 46
Arbeitsergebnis (IN <sub>S</sub> )	ZUR 108
Beobachtungsergebnis (IN <sub>S</sub> , REL <sub>S</sub> )	ZUR 108
Bewunderungsrufe	ZB1 40
Einsatzfahrt	ZB1 139a
Empfangsanordnung (FIN)	ZUR 261
Entwicklungsergebnis (IN <sub>S</sub> , IN <sub>D</sub> <sub>S</sub> )	ZUR 108
Ernteergebnis (IN <sub>S</sub> )	ZUR 108
Forschungsergebnis (IN <sub>S</sub> )	ZUR 108
Konkurrenzkampf	ZUR 63a
Liebesdienst	MB 72, ZBW 172
Liebesgabe	ZB1 202
Mordprozeß	ZB1 3
Reaktionsprodukt	ZBW 162
Reibungsverlust (INSTR)	GW 92, ZBW 172
Schadenfreude	ZB2 25
Schmerzensschrei	ZBW 253
Schreckensausruf	MB 181
Untersuchungsergebnis (IN <sub>S</sub> )	ZUR 108

*Verbrennungsprodukt* (INSTR) ZBW 54a  
*Verbrennungsreaktion* (INSTR) ZBW 519  
*Versuchsergebnis* (INSTR) ZUR 108  
*S*

### 3. Typ INSTR

*Abwehrreaktion* BE 281, ZBW 519  
*Angriffshandlung* ZBW 360  
*Arbeitszweck* HK 398  
*Ausbildungszweck* HK 398, HN 265  
*Ausschlußreaktion* ZBW 429  
*Brandverletzung* ZB2 220  
*Erkenntnisleistung* BM 156  
*Erkundungsarbeit* (FIN) ZUR 118a  
*Erntearbeit* (FIN) ZUR 335  
*Forschungsarbeit* (FIN) BM 572, GW 214, HK 26a,  
 HN 320, ZBW 465, ZUR 335,  
 BE 145  
*Forschungsrichtung* BE 145  
*Gedankenkonstruktion* (REL<sub>E</sub>) ZUR 374  
*Interpretationsarbeit* BM 572  
*Lärmbe lästigung* ZBW 202, ZUR 147  
*Ordnungsarbeit* (FIN) HK 26a  
*Reibungsverlust* (KAUS) GW 92  
*Reparaturarbeit* (FIN, IN<sub>E</sub>) ZUR 335  
*Rettungsarbeit* (FIN, IN<sub>E</sub>) ZB1281  
*Sicherungsarbeit* (FIN, IN<sub>E</sub>) ZUR 335  
*Testuntersuchung* HK 220, HN 86  
*Transportarbeit* (FIN, IN<sub>E</sub>) ZUR 118a  
*Verbrennungsprodukt* (KAUS) ZBW 54a  
*Verbrennungsreaktion* (KAUS) ZBW 519  
*Vergleichsuntersuchung* (FIN) ZBW 359

#### 4. Typ IN<sub>E</sub>

<i>Abstammungslehre</i> (IND <sub>E</sub> )	BE 94
<i>Anbändelungsversuch</i>	ZBW 88
<i>Anklagezwang</i>	ZSG 258
<i>Anklammerungswunsch</i>	ZBW 87
<i>Annäherungsversuch</i>	ZB1 53
<i>Anwendungsvorschlag</i> (IND <sub>E</sub> )	ZBW 42
<i>Arbeitsbedarf</i>	ZUR 132
<i>Arbeitserleichterung</i>	ZUR 159
<i>Arbeitsorganisation</i> (IND <sub>E</sub> )	BM 396
<i>Aufenthaltsgenehmigung</i>	ZB2 125
<i>Beantwortungsversuch</i>	BM 60
<i>Bedeutungsbildung</i> (REL <sub>S</sub> )	BM 135
<i>Bedeutungsverschiebung</i> (REL <sub>S</sub> )	BM 135
<i>Befehlsfolge</i> (REL <sub>E</sub> )	GW 187
<i>Beklemmungsgefühl</i>	ZBW 402
<i>Beschleunigungsversuch</i>	GW 204
<i>Bewegungsbeeinträchtigung</i>	ZBW 357
<i>Bewegungsempfindung</i>	ZBW 375
<i>Bewegungserschwerung</i>	ZBW 216
<i>Beweiswürdigung</i>	ZSG 81
<i>Dankesschuld</i>	BT 4
<i>Dankverpflichtung</i>	HK 136, HN 3a
<i>Demonstrationsversuch</i>	ZBW 88
<i>Druckempfindung</i>	ZBW 356
<i>Durchblutungsstörung</i>	ZBW 362
<i>Durchbruchversuch</i>	ZSG 37
<i>Durchführungsbestimmung</i> (REL <sub>E</sub> , IND <sub>E</sub> )	HK 231
<i>Empfängnisverhütung</i>	HK 135, HN 135
<i>Entfaltungswille</i>	BM 194
<i>Erdrosselungsversuch</i>	ZUR 66
<i>Erholungsbedürfnis</i>	HK 402
<i>Erklärungsversuch</i>	ZBW 249
<i>Fluchtversuch</i>	BA 246
<i>Forschungsauftrag</i>	ZBW 187

<i>Forschungsfinanzierung</i>	ZUR 159
<i>Forschungshilfe (FIN)</i>	HK 36
<i>Glaubensbekenntnis</i>	BE 444
<i>Haftbefehl</i>	ZB2 109, ZSG 113
<i>Harmonisierungsbedürfnis</i>	HK 407, HN 274
<i>Informationsbedürfnis</i>	ZUR 77a
<i>Lehrverpflichtung</i>	HK 136, HN 3a
<i>Leistungsbedarf (REL<sub>E</sub>)</i>	ZUR 184
<i>Leistungsmotivation</i>	ZBW 518
<i>Meinungslenkung (REL<sub>E</sub>)</i>	BM 143
<i>Meinungsmanipulation (REL<sub>E</sub>)</i>	BM 395
<i>Mordbefehl</i>	HK 248, HN 114
<i>Mordversuch</i>	ZB2 51
<i>Orientierungshilfe (FIN)</i>	ZBW 61
<i>Produktionsentwicklung (IN<sub>S</sub>, REL<sub>E</sub>, REL<sub>S</sub>)</i>	ZUR 152
<i>Prüfungsversuch</i>	BM 183
<i>Rekonstruktionsversuch</i>	ZSG 37
<i>Reparaturarbeit (FIN, INSTR)</i>	ZUR 335
<i>Rettungsarbeit (FIN, INSTR)</i>	ZB1 281
<i>Scheidungsabsicht</i>	ZB1 113a
<i>Schmerzempfindung</i>	ZBW 199
<i>Schockversuch</i>	ZB2 148
<i>Schöpfungsauftrag</i>	ZSG 73
<i>Sicherungsarbeit (FIN, INSTR)</i>	ZUR 335
<i>Siegesgruß</i>	HK 5
<i>Siegestraum</i>	ZB2 69
<i>Starthilfe</i>	GW 30, HK 207, HN 36
<i>Strafbedürfnis</i>	ZSG 266
<i>Strafbefehl</i>	ZB1 68
<i>Täuschungsabsicht</i>	BM 567
<i>Transportarbeit (FIN, INSTR)</i>	ZUR 346
<i>Überfluggenehmigung</i>	GW 189

<i>Untersuchungsbeginn</i>	ZBW 514
<i>Verbesserungsvorschlag</i>	ZBW 187
<i>Verbrennungsversuch</i>	ZUR 66
<i>Versuchsanordnung</i>	ZBW 210
<i>Verwaltungshilfe</i>	ZUR 45
<i>Wahlvorschlag</i>	ZB2 38

## 5. Typ $IN_S$

<i>Abnutzungskosten</i>	ZB1 292
<i>Arbeitsbelastung</i>	ZBW 365
<i>Arbeitsergebnis (KAUS)</i>	ZUR 108
<i>Arbeitsqual</i>	HK 163
<i>Bedeutungswandel (REL<sub>S</sub>)</i>	ZUR 195
<i>Beobachtungsergebnis</i> (KAUS, REL <sub>S</sub> )	ZUR 108
<i>Empfangsausfall</i>	ZUR 202
<i>Entwicklungsergebnis</i> (KAUS, IND <sub>S</sub> )	ZUR 108
<i>Entwicklungskosten</i>	GW 250
<i>Erkenntnisdrang</i>	BE 134
<i>Ernteergebnis (KAUS)</i>	ZUR 108
<i>Eroberungsdrang</i>	GW 37
<i>Fahrtkosten</i>	ZB2 380
<i>Forschungsdrang</i>	GW 331
<i>Forschungsergebnis (KAUS)</i>	ZUR 325
<i>Gedankenentwicklung (REL<sub>E</sub>, REL<sub>S</sub>)</i>	BM 145
<i>Gefühlsausbruch (REL<sub>S</sub>)</i>	BM 183
<i>Geltungsdrang</i>	ZBW 195
<i>Heilungstendenz</i>	BE 547
<i>Herstellungskosten</i>	GW 250
<i>Investitionskosten</i>	ZBW 485
<i>Leistungssteigerung (IN<sub>E</sub>)</i>	ZUR 157
<i>Meinungsbildung</i>	BM 137
<i>Produktionsentwicklung</i> (IN <sub>E</sub> , REL <sub>E</sub> , REL <sub>S</sub> )	ZUR 152
<i>Produktionssteigerung</i>	ZUR 157

<i>Reparaturkosten</i>	ZB1 280, ZBW 484
<i>Transportkosten</i>	ZUR 349
<i>Untersuchungsergebnis (KAUS)</i>	ZUR 108
<i>Urteilsbildung</i>	BM 137
<i>Versuchsergebnis (KAUS)</i>	ZUR 108

## 6. Typ REL<sub>E</sub>

<i>Arbeitsteilung</i>	BM 144
<i>Arbeitsverteilung</i>	ZUR 152
<i>Befehlsfolge (IN<sub>E</sub>)</i>	GW 187
<i>Beweisverlust</i>	ZSG 264
<i>Bildungsreform</i>	HN 46
<i>Bindungsanalyse (IND<sub>E</sub>)</i>	ZBW 150
<i>Duftaustahlung</i>	ZB1 229
<i>Durchführungsbestimmung (IN<sub>E</sub>, IND<sub>E</sub>)</i>	HK 231
<i>Erfahrungsanalyse<sup>E</sup></i>	ZUR 109
<i>Erkenntnislehre</i>	BM 99
<i>Forschungsbericht</i>	ZUR 115a
<i>Gebetsvorschrift</i>	ZSG 192
<i>Gedankenaustausch</i>	GW 132, ZB1 159
<i>Gedankenentwicklung (IN<sub>S</sub>, (REL<sub>S</sub>)</i>	BM 145
<i>Gedankenexperiment</i>	ZBW 165
<i>Gedankenkonstruktion (INSTR)</i>	ZUR 374
<i>Gedankenüberlieferung</i>	HK 132, HN 132
<i>Gedankenübertragung</i>	ZB1 134
<i>Glaubenslehre</i>	BE 289
<i>Glaubenszweifel (IND<sub>E</sub>)</i>	BA 262
<i>Informationsübermittlung</i>	ZUR 154
<i>Konstruktionsänderung</i>	ZB1 230
<i>Kostensenkung</i>	ZBW 205
<i>Leistungsmotivation (IN<sub>E</sub>)</i>	ZBW 518
<i>Meinungsäußerung</i>	ZB1 230
<i>Meinungsbeeinflussung</i>	BM 153
<i>Meinungslenkung (IN<sub>E</sub>)</i>	BM 143
<i>Meinungsmanipulation (IN<sub>E</sub>)</i>	BM 395

<i>Produktionsberatung</i> (IND <sub>E</sub> )	ZUR 264
<i>Produktionsentwicklung</i> (IN <sub>E</sub> , IN <sub>S</sub> , REL <sub>S</sub> )	ZUR 152
<i>Produktionsumstellung</i>	ZUR 261
<i>Reibungswiderstand</i>	ZBW 25
<i>Schmerzbekämpfung</i>	BA 195
<i>Schuldenerlaß</i>	ZSG 3
<i>Straftat</i>	ZSG 190
<i>Tataufklärung</i>	ZSG 87
<i>Trugwahrnehmung</i>	ZBW 361
<i>Unterhaltungssendung</i>	ZB 133
<i>Verteilungsbeobachtung</i> (IND <sub>E</sub> )	ZUR 264
<i>Vermutungsdiagnose</i>	BE 99
<i>Wahrnehmungskontrolle</i> (IND <sub>E</sub> )	ZBW 120
<i>Wunscherfüllung</i>	ZB 136

### 7. Typ REL<sub>S</sub>

<i>Bedeutungsbildung</i> (IN <sub>E</sub> )	BM 135
<i>Bedeutungsverschiebung</i> (IN <sub>E</sub> )	BM 135
<i>Bedeutungswandel</i> (IN <sub>S</sub> )	ZUR 195
<i>Begründungszusammenhang</i>	BM 135
<i>Beobachtungsergebnis</i> (KAUS, IN <sub>S</sub> )	ZBW 149
<i>Erkenntniszusammenhang</i>	BM 135
<i>Erlebnismwirkung</i>	ZBW 360
<i>Forschungsergebnis</i>	BE 100, ZBW 149
<i>Gedankenentwicklung</i> (IN <sub>S</sub> , REL <sub>E</sub> )	BM 145, GW 79
<i>Gefühlsausbruch</i> (IN <sub>S</sub> )	BM 183
<i>Glaubensspaltung</i>	HK 137, HN 3
<i>Produktionsentwicklung</i> (IN <sub>E</sub> , IN <sub>S</sub> , REL <sub>E</sub> )	ZUR 152
<i>Reizüberflutung</i>	BM 157

### 8. Typ IND<sub>E</sub>

<i>Abstammungslehre</i> (IN <sub>E</sub> )	BE 94
--	-------

<i>Anwendungsvorschlag</i> (IN <sub>E</sub> )	ZBW 62
<i>Arbeitsorganisation</i> (IN <sub>E</sub> )	BM 396
<i>Bewegungslenkung</i>	ZBW 205
<i>Bindungsanalyse</i> (REL <sub>E</sub> )	ZBW 150
<i>Durchführungsbestimmung</i> (IN <sub>E</sub> , REL <sub>E</sub> )	HK 221, HN 88
<i>Glaubenszweifel</i> (REL <sub>E</sub> )	BA 262
<i>Krankheitserkennung</i> (IN <sub>E</sub> )	ZBW 211
<i>Produktionsberatung</i> (REL <sub>E</sub> )	ZUR 264
<i>Prüfungsordnung</i>	HN 88
<i>Rüstungsforschung</i>	ZUR 149
<i>Strafvorstellung</i>	ZSG 148
<i>Urteilslehre</i>	BM 99
<i>Vererbungsforschung</i>	ZBW 203
<i>Verebungslehre</i>	BE 94, ZBW 142
<i>Verteidigungsforschung</i>	ZUR 149
<i>Verteilungsbeobachtung</i> (REL <sub>E</sub> )	ZUR 264
<i>Vollzugsreform</i>	ZSG 122
<i>Wahrnehmungskontrolle</i> (REL <sub>E</sub> )	ZBW 120
<i>Wiedervereinigungsgedanke</i>	HN 111

#### 9. Typ IND<sub>S</sub>

<i>Atmungsveränderung</i>	ZBW 362
<i>Entwicklungsergebnis</i> (KAUS, IN <sub>S</sub> )	ZUR 108
<i>Entwicklungstendenz</i>	ZUR 163a

#### B. Adjektivabstraktum + Verbalabstraktum

<u>Paradigma</u>	<u>Belegstelle</u>
1. Typ FIN	
<i>Erfolgsvoraussetzung</i>	ZB1 213
<i>Selbständigkeitsbestrebung</i>	ZBW 355
2. Typ KAUS	
<i>Trauergesang</i>	BE 39
3. Typ INSTR	
<i>Farbreiz</i> (REL <sub>S</sub> )	ZUR 128

#### 4. Typ IN<sub>E</sub>

<i>Agressionsdrohung</i>	ZUR 149
<i>Erfolgstendenz</i>	ZB1 159a, ZB2 184a
<i>Freiheitsgedanke</i>	HK 68
<i>Freiheitstraum</i>	HN 122
<i>Genauigkeitsforderung</i>	GW 192
<i>Glücksbedürfnis</i>	HK 402, HN 274
<i>Glückwunsch</i>	BE 164, HK 238, HN 105, ZB1 159, ZB2 146
<i>Identitätslehre</i>	ZBW 142
<i>Krankheitserkennung</i>	ZBW 211
<i>Minderwertigkeitsgefühl</i>	HN 115
<i>Ordnungsbedürfnis</i>	ZSG 266
<i>Schuldgedanke</i>	ZSG 271
<i>Schuldgefühl</i>	MG 114
<i>Sicherheitsbedürfnis</i>	HK 402, HN 274
<i>Sympatiekundgebung</i>	BA 144
<i>Treueverpflichtung</i>	ZB2 130
<i>Wärmebedürfnis</i>	ZUR 77a
<i>Wahrheitsbegründung</i>	ZSG 79

#### 5. Typ IN<sub>S</sub>

<i>Empfindlichkeitssteigerung</i>	ZBW 213
<i>Krankheitskosten</i>	HK 298, HN 165
<i>Zornausbruch</i>	BM 103

#### 6. Typ REL<sub>E</sub>

<i>Pflichtablieferung</i>	ZUR 157
<i>Pflichtunterricht</i>	HN 286
<i>Straftat</i>	ZSG 190
<i>Wahrheitssuche</i>	BM 60
<i>Zukunftshoffnung</i>	ZSG 86
<i>Zukunftstraum</i>	HN 47

#### 7. Typ REL<sub>S</sub>

<i>Farbreiz (INSTR)</i>	ZUR 128
<i>Häufigkeitsballung</i>	BE 140
<i>Spannungsabfall</i>	ZB1 181

8. Typ IND<sub>E</sub>

<i>Altersbestimmung</i>	ZBW 209, ZSG 85
<i>Präzisionsmessung</i>	GW 192
<i>Reifeprüfung</i>	MB 86
<i>Schuldbewertung</i>	ZSG 91
<i>Sinnfrage</i>	HK 38
<i>Strukturforschung</i>	HN 127

9. Typ IND<sub>S</sub>

<i>Stimmungsschwankung</i>	ZB2 219
<i>Strukturwandel</i>	ZB2 163, ZSG 110

C. Verbalabstraktum + Adjektivabstraktum

Paradigma

Belegstelle

1. Typ FIN

<i>Bedingungsgrundlage</i> <sup>234)</sup>	BE 225
(IN <sub>E</sub> , REL <sub>E</sub> )	
<i>Berechnungsgrundlage</i>	ZSG 140
(IN <sub>E</sub> , REL <sub>E</sub> )	
<i>Beweisgrundlage</i> (IN <sub>E</sub> , REL <sub>E</sub> )	ZSG 140
<i>Ermöglichungsgrundlage</i> (IN <sub>E</sub> )	BE 255

2. Typ KAUS

<i>Erfahrungsgegebenheit</i>	BE 496
(INSTR, REL <sub>S</sub> ) <sup>235)</sup>	
<i>Erwartungserregung</i>	ZBW 200
<i>Infektionskrankheit</i>	BE 496, ZBW 466
<i>Reibungshitze</i> (INSTR)	GW 95, ZB1 116
<i>Schlafkrankheit</i>	BE 496
<i>Verbrennungswärme</i> (INSTR)	ZBW 123, ZUR 90

3. Typ INSTR

<i>Erfahrungsgegebenheit</i>	BE 496
(KAUS, REL <sub>S</sub> )	
<i>Forschungstätigkeit</i>	ZUR 121
<i>Produktionstätigkeit</i>	ZUR 121a
<i>Reibungshitze</i> (KAUS)	GW 95
<i>Verbrennungswärme</i> (KAUS)	ZBW 123, ZUR 90

#### 4. Typ $IN_E$

<i>Abnutzungsfestigkeit</i> ( $REL_E$ )	ZBW 125a
<i>Anpassungsfähigkeit</i>	ZUR 120a
<i>Aufnahmefähigkeit</i>	BM 579
<i>Aussagefähigkeit</i>	ZUR 120a
<i>Bedingungsgrundlage</i> ( $FIN, REL_E$ )	BE 225
<i>Berechnungsgrundlage</i> ( $FIN, REL_E$ )	ZSG 140
<i>Beweisgrundlage</i> ( $FIN, REL_E$ )	ZSG 140
<i>Bewegungsfreiheit</i>	ZBW 122a
<i>Bildungsfähigkeit</i>	ZSG 296
<i>Dankverpflichtung</i> <sup>236)</sup>	HK 136
<i>Diskussionsbereitschaft</i>	HK 11a, HN 3a
<i>Durchlaßfähigkeit</i>	ZUR 120a
<i>Entscheidungsfähigkeit</i>	ZUR 120a
<i>Ermöglichungsgrundlage</i> ( $FIN$ )	BE 225
<i>Ernährungsgewohnheit</i>	ZBW 466
<i>Entwicklungsbereitschaft</i>	ZBW 103a
<i>Existenzberechtigung</i>	ZUR 147
<i>Forschungsinteresse</i>	ZSG 188
<i>Handlungsfreiheit</i>	Zb2 143a
<i>Hilfsbereitschaft</i>	BM 551
<i>Lehrverpflichtung</i>	HK 136, HN 3a
<i>Leistungsfähigkeit</i>	BE 499, GW 376, HK 136, ZBW 123a, ZUR 120a
<i>Opferbereitschaft</i>	HK 12a
<i>Sendungsbewußtsein</i>	BM 385
<i>Umstellungsfähigkeit</i>	ZUR 120a
<i>Urteilsbereitschaft</i>	BM 551
<i>Urteilsfähigkeit</i>	BM 579
<i>Verfolgungsinteresse</i>	ZSG 58
<i>Wandlungsbereitschaft</i>	ZSG 286
<i>Wandlungsfähigkeit</i>	ZB1 117a

#### 5. Typ $IN_S$

<i>Anpassungsschwierigkeit</i>	MB 182
<i>Anwendungsmöglichkeit</i>	ZBW 467, ZUR 337
<i>Auffassungsmöglichkeit</i>	BM 353
<i>Ausbildungsmöglichkeit</i>	ZB2 269
<i>Ausdehnungsmöglichkeit</i>	ZUR 337
<i>Automatisierungsmöglichkeit</i>	ZUR 337

<i>Darstellungsmöglichkeit</i>	ZUR 337
<i>Einsatzmöglichkeit</i>	ZUR 336
<i>Erfüllungsmöglichkeit</i>	BM 583
<i>Erkenntnismöglichkeit</i>	BE 501
<i>Erkundungsmöglichkeit</i>	ZUR 337
<i>Erweiterungsmöglichkeit</i>	ZUR 122a
<i>Forschungskontinuität</i>	HK 427
<i>Gestaltungsmöglichkeit</i>	BM 353
<i>Kombinationsmöglichkeit</i>	ZUR 337
<i>Lösungsmöglichkeit</i>	BM 353
<i>Rationalisierungsmöglichkeit</i>	ZUR 337
<i>Rettungsmöglichkeit</i>	ZBW 126a
<i>Steuerungsmöglichkeit</i>	GW 337
<i>Trainingsmöglichkeit</i>	BA 228a
<i>Transportmöglichkeit</i>	ZBW 467, ZUR 336
<i>Übersetzungsmöglichkeit</i>	BM 353
<i>Variationsmöglichkeit</i>	BA 12a, ZUR 337
<i>Versorgungsunsicherheit (IND<sub>S</sub>)</i>	ZUR 119a
<i>Verständigungsmöglichkeit</i>	GW 377
<i>Verwendungsmöglichkeit</i>	ZUR 337
<i>Verwertungsmöglichkeit</i>	ZUR 337

#### 6. Typ REL<sub>E</sub>

<i>Abnutzungsfestigkeit (IN<sub>E</sub>)</i>	ZBW 125a
<i>Arbeitserfolg (IND<sub>E</sub>)</i>	ZUR 256
<i>Bedingungsgrundlage</i> (FIN, IN <sub>E</sub> )	BE 225
<i>Berechnungsgrundlage</i> (FIN, IN <sub>E</sub> )	ZSG 140
<i>Beweisgrundlage</i> (FIN, IN <sub>E</sub> )	ZSG 140

#### 7. Typ REL<sub>S</sub>

<i>Bedingungsmannigfaltigkeit</i>	ZBW 125a
<i>Erfahrungsgegebenheit</i> (KAUS, INSTR)	BE 304
<i>Erkenntniswahrheit</i>	HN 576
<i>Glaubenswahrheit</i>	BE 304

#### 8. Typ IND<sub>E</sub>

<i>Arbeitserfolg (REL<sub>E</sub>)</i>	ZUR 256
--	---------

#### 9. Typ IND<sub>S</sub>

<i>Versorgungssicherheit (IN<sub>S</sub>)</i>	ZUR 119a
---	----------

- A n m e r k u n g e n

- 1 Chomsky, N.: Aspekte der Syntaxtheorie.
- 2 Es seien hier nur einige Vertreter genannt:  
Bach, Chomsky, Fodor, Katz, Postal, Bierwisch, Krenn,  
Lerot, Motsch, Rohrer u.a.
- 3 Auf Kompositauntersuchungen innerhalb der traditio-  
nellen Grammatik gehen wir hier nicht ausführlich  
ein, da der Schwerpunkt der Untersuchung auf der Be-  
trachtung generativ-grammatischer Gesichtspunkte liegt.  
In Kap. 3. werden wir uns jedoch auch mit traditionellen  
Aspekten der Komposita- und Abstraktkompositauntersu-  
chung beschäftigen.
- 4 Bierwisch, M.: Aufgaben und Form der Grammatik.
- 5 u.a. Dokulil, M.: Zur Frage der sogenannten Nullablei-  
tung.  
Hartung, W.: Die zusammengesetzten Sätze des Deutschen.  
Kostovsky, D.: Wortbildung und Nullmorphem.  
Bierwisch, M.: Grammatik des deutschen Verbs.
- 6 Motsch, W.: Analyse von Komposita mit zwei nominalen  
Elementen.
- 7 Zepić, St.: Vom Verhältnis von Komposition und Deriva-  
tion.
- 8 Heidolph, K.-E.: Beziehungen zwischen Kompositum und  
attributiven Substantivkonstruktionen in der deutschen  
Gegenwartssprache.
- 9 Lees, R.B.: Grammar Of English Nominalization.
- 10 Marchand, H.: Categories and Types of Present-Day English  
Word-Formation.
- 11 Rohrer, Chr.: Wortzusammensetzungen im modernen Franzö-  
sisch.
- 12 Brekle, H.E.: Generative Satzsemantik und transforma-  
tionelle Syntax im System der englischen Nominalkomposi-  
tion.
- 13 Motsch, W.: Analyse von Komposita.
- 14 Eingehendere Definitionen der Begriffe - die hier z.T.  
zu eng gefaßt sind - werden zurückgestellt, vgl. Kap. 3.1.

- 15 Porzig, W.: Die Leistungen der Abstrakta in der deutschen Sprache.
- 16 Er soll in angemessener Ausführlichkeit Aufschluß geben über Intention, Methode und Art und Weise der Darlegung, ggf. Kritik einfließen lassen.
- 17 Chomsky, N.: A Fragment of English Grammar.  
--: The Formal Structure of Grammars.  
--: The Logical Structure of Linguistic Theory.
- 18 Lees, R.B.: Nominalization, Preface, S. XVII.
- 19 Lees, R.B.: Nominalization, S. 4.
- 20 Lees, R.B.: Nominalization, S. 4.
- 21 Der Begriff der Nominalisierung umfasst bei Lees nicht nur, wie üblich, den Übertritt einer Wortklasse in die Klasse der Substantive, sondern darüberhinaus alle substantivähnlichen Versionen von Sätzen ("noun-like versions of sentences"); vgl. Lees, R.B.: Nominalization, S. 54.  
Genauer gesagt, ist eine solche Nominalisierung im weitesten Sinne zu verstehen als ein Satzteil (der in einem Substantiv oder aber einem Nebensatz bestehen kann), der die Stelle eines Nomens in einem Satzganzen einnehmen kann.  
Nur unter dieser Voraussetzung ist es möglich, daß Lees z.B. einen daß-Satz oder aber einen Nebensatz der Frage der Nominalisierung als "factive nominal" unterordnet:  
"Any question or the answer of any question may be spoken of in English in the form of an abstract fact, or the statement by means of a factive nominal. The assertion by means of That-Clause. The answer by means of Questions-Word Clause. Both these types of clause may occur as abstract subject of a sentence if the verbal is copulative (with abstract nominal or adjectival predicate) or one of the special class of verbs requiring animate objects..."  
Lees, R.B.: Nominalizations, S. 59; vgl. auch allgemein Kap. III.
- 22 Lees, R.B.: Nominalization, Chapter III, S. 53:  
"In this chapter we will give a grammatical analysis of various nominalizations which are generated by means of transformations on kernel sentences and certain already described transforms of them".

- 23 "The nominals generated by the rules which we shall study herein are not themselves sentences, but rather they are noun-like versions of sentences. These transformed sentences must occur as nominals within other sentences, in fact, at just those points where abstract nouns were developed in the phrase structure of kernel sentences and their simple transforms. The resulting complex is then not a development of some one source-sentence, but of two source-sentences". Lees, : Nominalization, S. 54.
- 24 "In the usual case the transformation serves to generate from one of the two source-sentences, which we may call the 'constituent-sentence', a certain transform, say a nominal, and then from the other, termed the 'matrix-sentence', it generates a new string with the transform of the constituent-sentence substituted in for some predecessor constituent of the matrix-sentence". Lees, Nominalization, S. 55 ; vgl. auch S. 114.  
S. 56 bringt ein Beispiel für den transformationellen Vorgang: Ausgehend von dem Satz  
*'I know what to buy'*  
lassen sich zwei Kernsätze  
a) Matrixsatz: *'I know it'*  
b) Konstituentensatz: *'What to buy is X'*  
ermitteln. Der nominalisierte (im Sinne von Lees) Konstituentensatz wird in den Matrixsatz, an die Stelle des 'abstract noun' (vgl. Lees, R.B.: Nominalization, S. 54) in diesem Fall *'it'* eingesetzt.
- 25 vgl. Kap. 3.1.2.3.
- 26 Lees, R.B.: Nominalization, Preface, S. XIX.
- 27 Schon L. Bloomfield gibt diesbezüglich Hinweise in: Language, S. 227-237.
- 28 Kritik an K. Brugmann, vgl. Preface, S. XIX f.; Kritik an der semantischen Betrachtung eines action/actor Verhältnisses der Konstituenten der Komposita, vgl. Preface, S. XX; Kritik an der taxonomischen und physikalischen Betrachtungsweise, vgl. Preface, S. XXI, Kritik an O. Jespersen, vgl. Preface, S. XXIII ff.
- 29 Unter einem "middle object" versteht Lees ein Objekt, das in Verbindung mit einem "middle verb" steht, wie z.B. *'have'*. Abgesehen von einigen Ausnahmen spiegeln alle Genitive, wie z.B. *'artist's model'* eine *'have'*-

Verbindung wider: *'the artist has a model'*.

- 29a Kritik und Zweifel an derartigen syntaktischen Auflösungen von Paradigmata vgl. S. 20 ff.
- 30 Lees, R.B.: Nominalization, S. 118 und S. 146.
- 31 Eine kurze weitere Auseinandersetzung mit Lees erfolgt im Kap. 3.1.2.3. der Arbeit.
- 32 Marchand, H.: The Categories and Types of Present-Day English Word-Foundation.
- 33 betrifft hauptsächlich Marchand, H.: The Analysis Of Verbal Nexus Substantives.  
--: Notes on Nominal Compounds in Present-Day English.
- 34 Aus Einfachheitsgründen ist es angebracht, sich in den folgenden Ausführungen auf die Auflage von 1969 zu beziehen, da in ihr alle voraufgegangenen wesentlichen Aufsätze verarbeitet sind; vgl. Anm. 10 S.1.
- 35 vgl. die entsprechenden Begriffe bei Jespersen: The Philosophy Of Grammar.
- 35a Beispiel:  
S u b j e c t T y p e  
"The subject is included in *sunrise* from *'the sun rises'...*"  
O b j e c t T y p e  
"The object is included in *bloodshed* from *'they shed blood'*"  
(Marchand, Categories, S. 36)  
P r e d i c a t i o n T y p e  
"The predicate is included in the isolated combinations *well-being, short-coming...*"  
(Marchand, Categories, S. 36)  
A d v e r b i a l C o m p l e m e n t T y p e  
"The adverbial complement is included in *boartide* from *'ride on a boat'..*"  
(Marchand, Categories, S. 36).
- 36 Marchand, H.: Categories, S. 32 f.
- 37 'grammatical' muß hier im Sinne von 'syntaktisch' verstanden werden.
- 38 Marchand, H.: Categories, S. 31 und S. 57 ff.
- 39 Diese Einteilung entspricht den grammatischen Ebenen: Morphologie, Semantik und Syntax.

- 40 Marchand, H.: *Categories*, S. 58.
- 41 Marchand, H.: *Categories*, S. 77.
- 42 vgl. Anm. 41.
- 43 Marchand, H.: *Categories*, S. 49.
- 44 Es ist hier nicht der Ort, sich mit der Problematik solcher Kategorien auseinanderzusetzen, es soll lediglich auf die Möglichkeit verwiesen werden, sie zur semantischen Differenzierung von Verbtypen heranzuziehen.
- 45 Rohrer, Chr.: *Wortzusammensetzung*.
- 46 Duden: *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*.
- 47 Henzen, W.: *Deutsche Wortbildung*.
- 48 Hatscher, A.G.: *An Introduction to the Analysis of English Noun Compounds*.
- 49 Rohrer, Chr.: *Wortzusammensetzung*, S. 22 u. S. 56.
- 50 vgl. die Bestimmung von "medialen Verben" bei Lees.
- 51 Begründungen dafür können hier im einzelnen nicht erörtert werden, vgl. dazu Motsch, W.: *Analyse von Komposita*, S. 217 ff.
- 52 Motsch, W.: *Analyse von Komposita*, S. 219.
- 53 --: *Analyse von Komposita*, S. 220.  
Ich verwende das Zeichen zur Kennzeichnung von in der deutschen Hochsprache nicht existenten oder nicht usuellen Ausdrücken.
- 54 Brekle, H.E.: *Generative Satzsemantik*.
- 55 --: *Generative Satzsemantik*, S. 16.
- 56 --: *Generative Satzsemantik*, S. 49 ff.
- 57 --: *Generative Satzsemantik*, S. 57 ff. "Jeder aktualisierte Aussagesatz behauptet das Bestehen eines bestimmten Sachverhalts, d.h. ein Satz läßt sich zerlegen in einen semantischen Kern, den wir Satzbegriff nennen, und eine Anzahl von modalen Relationen, die Assertion, Qualifikation, Negation, Modi etc., die den Satzbegriff bzw. einzelne Teile desselben in Beziehung zu bestimmten Ebenen der Kommunikation bringen. Cf. z.B. die Ausdrücke '*Some man sings an aria*' und '*man sing - aria*'. Im ersten Fall wird das Bestehen eines Sachverhalts zum Zeitpunkt der Äußerung des

- Satzes durch einen Sprecher behauptet, während im zweiten Fall weder eine Behauptung noch eine temporale Bindung des Sachverhalts vorliegt; dieser wird vielmehr nur als Möglichkeit vorgestellt".
- 58 --: Generative Satzsemantik, S. 59.
- 59 --: Generative Satzsemantik, S. 61 ff.
- 60 --: Generative Satzsemantik, S. 114 ff.
- 61 Als Gegenbeispiel dazu vgl. Brekle, H.E.: Generative Satzsemantik, S. 83 f.  
 "Für Satzbegriffe mit einstelligen Zustandsverben ergibt sich die Formel: AFF (F, w). Diese Formel beispielsweise ist zu lesen als: '*sleeping affecting some man*'... In dieser Auffassung ist impliziert, daß das Subjekt der genannten Zustände nicht verursachen kann, sondern von ihnen affiziert wird".
- 62 Für das Paradigma '*cock-fight*' lautet die satzsemantische Strukturformel  
 $\lambda_R \{ \text{CAUS} [w, \text{AEFF} (R, \text{SOTH})] \}$ , wenn  $Q_R^1, Q_W^2$ ;  
 für '*bullfight*'  
 $\lambda_R \{ \text{CAUS} [ \text{SOTH}, \text{AEFF} (R, y) ] \}$ , wenn  $Q_R^1, Q_Y^2$ .
- 63 Brekle, H.E.: Generative Satzsemantik, S. 122 ff., vgl. Kap. "Systemtechnische Symbole".
- 64 --: Generative Satzsemantik, S.20.
- 65 Brinkmann, H.: Die Wortarten im Deutschen.
- 66 --: Wortarten, S. 65.
- 67 --: Wortarten, S. 66.
- 68 --: Wortarten, S. 65.
- 69 'Satzwort', ist hier nicht zu verstehen im Sinne Lindqvists als ein aus einem ehemaligen Satz entstandenes Wort, sondern als Satzaussage, die in der Gestalt des Substantivs aufgenommen worden ist. Vgl. Lindqvist, A.: Satz Wörter, vgl. auch Brinkmann, H.: Wortarten, S. 68.
- 70 Brinkmann, H.: Wortarten, S. 68.
- 71 vgl. Anm. 70.
- 72 Renicke, H.: Grundlegung der neuhochdeutschen Grammatik.
- 73 --: Grundlegung, S. 173.

- 74 Grimm, J.: Deutsche Grammatik.
- 75 Paul, H.: Deutsche Grammatik.
- 76 Motsch, W.: Zur Stellung der 'Wortbildung' in einem formalen Sprachmodell.
- 77 Gemeint ist vor allem das Problem der Analogiebildungen.
- 78 vgl. dazu Henzen, Deutsche Wortbildung, S. 29.
- 79 vgl. dazu bes. Kap. 3.1.1.4.
- 80 Bowers, F.: The Deep Structure Of Abstract Nouns.
- 81 --: Deep Structure, S. 520.
- 82 Hartung, W.: Die zusammengesetzten Sätze des Deutschen.
- 83 --: Die zusammengesetzten Sätze, S. 60.
- 84 Erben, J.: Abriß der deutschen Grammatik.
- 85 --: Abriß, S. 96 ff.
- 86 --: Abriß, S. 98.
- 87 --: Abriß, S. 109 f.
- 88 --: Abriß, S. 110.
- 89 --: Abriß, S. 110.
- 90 Engelen, B.: Zur Semantik des deutschen Verbs.
- 91 --: Semantik des deutschen Verbs, S. 55.
- 92 --: Semantik des deutschen Verbs, S. 81 ff.
- 93 --: Semantik des deutschen Verbs, S. 60-62.
- 94 --: Semantik des deutschen Verbs, S. 62.
- 95 --: Semantik des deutschen Verbs, vgl. die entsprechende Aufstellung S. 83.
- 96 Szadrowsky, M.: Abstrakta des Schweizerdeutschen in ihrer Sinnentfaltung.
- 97 --: Abstrakta, S. 41.
- 98 Öhmann, E.: Über die Pluralbildung von abstrakten Substantiven im Deutschen.
- 99 (Hrsg.) Knobloch, J.: Sprachwissenschaftliches Wörterbuch, S. 27.

- 100 Franck, T.: Wörter für Satzinhalte, S. 67.
- 101 Porzig, W.: Leistung der Abstrakta, S. 266.
- 102 --: Leistung der Abstrakta, S. 263 (vgl. Anm. 12).
- 103 Jacobi, H.: Nominaler Stil, S. 236 f.
- 104 --: Nominaler Stil, S. 236 f.
- 105 Auf die Beziehung von Sanskritgrammatik und moderner Grammatik kann hier nicht eingegangen werden.
- 106 Porzig, W.: Leistung der Abstrakta, (vgl. Anm. 12).
- 107 --: Leistung der Abstrakta, S. 262.
- 108 vgl. Zitat bei Porzig, S. 263.
- 109 Porzig, W.: Leistung der Abstrakta, S. 266.
- 110 Franck, T.: Die Leistung der Abstrakta im Deutschen.
- 111 --: Leistung der Abstrakta, S. 97.
- 112 --: Leistung der Abstrakta, S. 97.
- 113 mit der Einschränkung, daß ein Abstraktum niemals als vollständiges Prädikat, sondern nur als Prädikatsnomen auftreten kann.
- 114 Lees, R.: Some Neglected Aspects of Parsing.
- 115 --: Aspects Of Parsing, S. 153;  
ein Beispiel mag den Vorgang erläutern:

*We were caught unaware by the committee's appointment of John.*

The grammar enumerates this sentence as a complicated transform of the underlying kernel sentences:

- (1) *The committee appoints John.*
- (2) *X caught + C us.* (where X = abstract noun)  
['abstract' hier = im Sinne von unbestimmt, nicht konkret gebraucht]
- (3) *We are unaware.*

First sentence (1) is nominalized to  
*The committee's appointment of John*

and the result is substituted in for X in sentence

(2) *t o y i e l d*

(4) *The committee's appointment of John caught + C us.*

Then the complex verb *caught* + *C* is extended to a new verb *caught unaware* by replacement of the 'complement' constituted *C* by Predicate constituent of sentence (3) yielding:

(5) *The committee's appointment of John caught-unaware us.* Next a Passive transformation reforms sentence (5).

(6) *We were caught unaware by the committee's appointment of John*", vgl. ebda. S. 153.

- 116 vgl. dazu Chomsky, N.: Aspekte, S. 231.
- 117 vgl. dazu --: Aspekte, u.a. S. 94, 99, 115.
- 118 Zur Verdeutlichung vgl. --: Aspekte, S. 142.
- 119 -: Aspekte, S. 232.
- 120 'primes' meint Grundformen von Adjektiven und Verben, vgl. auch Bowers, F.: Abstract Nouns, S. 531.
- 121 Bowers, F.: Deep Structure (s.o. Anm. 80), S. 531.
- 122 vgl. dazu Chomsky, N.: Aspekte, S. 230.
- 123 Motsch, W.: Können attributive Adjektive durch Transformationen erklärt werden?
- 124 -: Attributive Adjektive, S.35.
- 125 vgl. Chomsky, N.: Aspekte, Anm. 42, S. 231 resp. S. 292.
- 126 Steinitz, R.: (unter Mitarbeit v. Ewald Lang): Adverbial-Syntax.
- 127 --: Adverbial-Syntax, S. 125.
- 128 vgl. Anm. 97 und Szadrowky, M.: Abstrakta, S. 1.
- 129 vgl. Anm. 99 und Knobloch, J.: Sprachwissenschaftliches Wörterbuch, S. 27.
- 130 Glinz, H.: Die innere Form des Deutschn, S. 306.
- 131 Snell, B.: Der Aufbau der Sprache, S. 152.
- 132 vgl. auch S. 35.
- 133 vgl. Snell, B.: Aufbau, S. 14 ff.
- 134 Snell, B.: Aufbau, S. 67 f.
- 135 Eventuell mögliche Beziehungen dieses Typs zu den Abstrakta vgl. Senll, B.: Aufbau, S. 157.

- 136 Gamillscheg, E.: Über sprachliche Abstrakta und ihre Beziehung zu den Konkreten.
- 137 --: Sprachliche Abstrakta, S. 124.
- 138 --: Sprachliche Abstrakta, S. 128.
- 139 Ermecke, G.: Das Wesen der sprachlichen Abstrakta und ihre Bildung durch Suffixe im Romanischen nebst einem Hinweis auf den Einfluß dieser Art Suffixbildung auf das Englische und Deutsche.
- 140 --: Das Wesen der sprachlichen Abstrakta, S. 53.
- 141 --: Das Wesen der sprachlichen Abstrakta, S. 38.
- 142 'positiv' = einen Teil der Aussagen in Kap. 3.1.1.1. - 3.1.1.6. als positiv wertend einbeziehend; 'negativ' = einen Teil jener Aussagen als negativ wertend ausschließend, entweder durch explizite negative Kritik oder durch nicht explizite Kritik, d.h. sie werden in Kap. 3.1.1.7. nicht weiter erwähnt oder behandelt.
- 143 Klärung des Begriffes 'Tiefenstruktur' s. Kap. 4.
- 144 Adjektivabstrakta werden nicht in die ausführliche semantische Analyse mit einbezogen, sondern es wird im Anschluß an die Untersuchung der Verbalabstrakta ein kurzer Überblick gegeben über die Möglichkeit, Adjektivabstrakta analog zu den Verbalabstrakta zu analysieren (vgl. Kap. 6.).
- 145 Franck, Th.: Leistung der Abstrakta, vgl. Anm. 110.
- 145a Durch diese Bestimmung ist lediglich eine erste Voraussetzung für die Möglichkeit der Untersuchung von Abstraktkomposita geliefert; jedoch darf von hier aus nicht geschlossen werden, daß alle Nominalisierungen, denen ein morphologisch ähnliches Verb zugesprochen werden kann, als Abstrakta zu betrachten seien.  
Um eine Nominalisierung als Abstraktum anerkennen zu können, müssen weitere -semantische- Bedingungen erfüllt werden (s.S. 70-73).  
Die Nominalisierung '*Recht*' (der das Verb '*richten*' zugrunde liegen kann) wird nicht als Abstraktum anerkannt, da sie weder den Vorgang oder das Ergebnis, noch den 'Gegenstand' eines Geschehens bezeichnet, sondern vielmehr -im weitesten Sinne- das 'Mittel', mit Hilfe dessen sich '*richten*' vollzieht (s. dazu bes. S. 72 f).

- Syntaktisch-semantic gesehen gibt 'Recht' nicht den Prädikatsinhalt eines Satzes wieder, dessen Verb 'richten' ist (  $x$  richtet  $y$  – Das Recht von  $y$ ).
- 145b diejenigen Nominalisierungen fremder Herkunft, denen im Deutschen kein Verb entspricht, werden von der Untersuchung ausgeschlossen wie z.B. 'Perspektive'.
- 145c Bezüglich der formalen Beschreibung der substantivierten Infinitive muß hinzugefügt werden, daß normalerweise kein Plural möglich ist, eine der wenigen Ausnahmen ist z.B. 'Leben – das Leben – die Leben. –
- 145d Schon im Hohen Mittelalter sind substantivierte Infinitive zu verzeichnen.
- 146a z.B. kann der Prädikatsinhalt von  $x$  *erprobt die Methode* sowohl durch 'die Erprobung' als auch durch 'das Erproben der Methode (führte zum Erfolg) wiedergegeben werden. 'Das Erproben' kann nicht nur den Sinn von 'wenn jemand etwas erprobt', sondern durchaus auch den von 'daß jemand etwas erprobt' wiedergeben.
- 147 Porzig, W.: Leistung der Abstrakta, S. 266 (vgl. auch Anm. 15).
- 148 --: Leistung der Abstrakta, S. 263.
- 149 Franck, Th.: Wörter für Satzinhalte, S. 56.
- 150 Von dieser Voraussetzung geht die Valenztheorie aus (s. auch Literaturangaben Anm. 172).
- 151 Die Bezeichnungen *nomen actionis* und *nomen acti* werden vermieden, um Verwirrungen zu vermeiden, denn die Zuordnung von Nominalisierungen zu diesen Begriffen ist in der Forschung keineswegs einheitlich, vgl. Snell, B.: S. 55 f. und Erben, J.: S. 36 der Arbeit.
- 152 Wir verzichten auf eine Behandlung der substantivierten Partizipien wie: *das Geschriebene, Gekaufte, Geworfene* – 1. aus ökonomischen Gründen, 2. weil für die Abstraktkomposition kein Beispiel gegeben werden kann, das eine solche Bildung, sei es als Determinans oder Determinatum, aufweist.
- 153 Wenn sie jedoch ein Geschehen oder Handeln ausdrücken wie in: *Der Diktator veranlaßt die Bevölkerung der Gebietes X* ← *Das Gebiet X wird bevölkert* oder *Die Regierung des Königs X dauerte 20 Jahre* ← *X regierte 20 Jahre* zählen sie zu den Abstrakta.

- 154 Sie werden häufig als nomina agentis bezeichnet.
- 155 Der Begriff Nominalkomposition wird im engeren Sinne verstanden, d.h., als Zusammensetzung von Substantiven. Der nominale Wortstand der Adjektive wird nicht berücksichtigt.
- 156 Wir verweisen auf die Liste der möglichen Verbindungsmorpheme für Komposita: Substantiv + Substantiv bei Zepić, St.: Zum Problem der automatischen Erzeugung der deutschen Nominalkomposita, S. 15.
- 157 vgl. Duden-Grammatik, § 3685, S. 348.
- 158 vgl. dazu Duden-Grammatik, S. 350 ff., Erben J.: Abriß, S. 102 ff., Fleischer, W.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, S. 51 ff., Henzen, W.: Deutsche Wortbildung, S. 52 ff., Kramer, G.: Zur Abgrenzung von Zusammensetzung und Ableitung, s. S. 409 ff.
- 159 Zur possessiven Zusammensetzung vgl. Duden-Grammatik § 3725 und 3730, S. 351 ff.
- 160 vgl. S. 19.
- 161 Generativ und transformationell sind grundsätzlich keine Synonyme. Sie können jedoch in den meisten Fällen stellvertretend füreinander gebraucht werden, da sie in engem Zusammenhang stehen: Die generative Grammatik enthält ebenso eine transformationelle Komponente wie die Transformationsgrammatik eine generative beinhaltet. Ausführlichere Erläuterungen vgl. Dik, S.C.: Some critical remarks on the treatment of morphological structure in transformational generative grammar. In: *Lingua*, Vol. 18, Amsterdam 1967, S. 352-383, bes. S. 357.
- "In the course of the following argument, we shall distinguish clearly between the two terms 'generative' and 'transformational', which at some times used as if they were interchangeable equivalents, though they in fact embody quite different principles. A generative description is a complete and explicit description in which part of these rules are transformational rules, i.e. rules which operate on certain simple structures changing or modifying these in certain ways to result in other, more complex structures. The term 'generative' refers to the final and ideal aim of the language description and linguistic theory. The term 'transformational' refers to a substantive proposal for reaching this aim. Many points

- concerning generative grammar can and must be approached independently of the theory of transformational grammar".
- 162 Dabei spielt für uns der genetische Prozeß im Einzelfall keine Rolle (s.o. S. 65), so daß Ableitungen auch dann als solche zu betrachten sind, wenn sie durch Analogiebildung eventuell früher bestanden haben als ein morphologisch ähnliches Paradigma einer anderen Wortart, die im allgemeinen für die entsprechende Derivation als Voraussetzung gilt.
- 163 Eine rein syntaktische Interpretation der TS kann - im Zusammenhang mit der neueren Forschungsmeinung, z.B. Abraham/Binnick, Ammer/Meier, Brekle, Gauger, Krenn/Müllner, Marchand etc. (vgl. Literaturverzeichnis) - als überholt und unzutreffend abgelehnt werden.
- 164 Festzustellen, wann und unter welchen Bedingungen Sätze 'wohlgeformt' sind, ist nicht unsere Aufgabe. Eine diesbezüglich theoretische Klärung muß vorausgesetzt werden als Grundlage (irgend)einer umfassenden Generativen Grammatik, innerhalb derer wir lediglich einen Teilbereich untersuchen - bestimmte Probleme der Wortbildung.
- 165 Nähere Erläuterungen zum Begriff der Ergänzung s. Kap. 4.2.1.1.
- 166 Zum Thema 'Ergänzung' und 'Angabe' vgl. Kap. 4.2.1.1.
- 166a Im allgemeinen beschränken wir uns auf Aktivtransformationen, die im Normalfall der Passivtransformation vorausgeht. Die Passivtransformation wäre eine zweiter, zusätzlicher, aber keinesfalls notwendiger Schritt für die Analyse der Komposita.
- 166a s.u. Anm. 169.
- 167 Duden-Grammatik, § 6240 ff., S. 559 ff.
- 168 Duden-Grammatik, § 6050 ff., S. 544 ff.
- 169 Duden-Grammatik, § 6330, S. 565.
- 170 Duden-Grammatik, § 6145 ff., S. 552.
- 171 Duden-Grammatik, § 6065 ff., S. 544 ff.
- 172 Zum Valenzbegriff vgl. Admoni, W.: Der deutsche Sprachbau, S. 80f. Brinkmann, H.: Die deutsche Sprache, S. 223 ff. und S. 463 ff. Erben, J.: Abriß, S. 236 ff. Glinz, H.: Die innere Form 'des

Deutschen, S. 408 ff.

Helbig, G., Schenkel, W.: Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, S. 9-55.

Tesnière, L.: *Eléments de syntaxe structurale*.

- 173 Zur Abgrenzung von Angabe und Ergänzung vgl. Andresen, H.: Ein methodischer Vorschlag zur Unterscheidung von Ergänzung und Angabe im Rahmen der Valenztheorie.

- 174 'Artergänzungen' brauchen grundsätzlich nicht in die Untersuchung einbezogen werden, da nur sehr wenige Paradigmata existieren, bei denen ein Abstraktum auf ein Verb + Artergänzung zurückgeführt werden kann. Bei den entsprechenden Nominalisierungen handelt es sich um substantivierte Infinitive wie 'Verhalten' ← *x verhält sich einwandfrei* o.ä. *Betrogen, Benehmen, Aussehen* etc. Eine Ausnahme ist 'Wirkung' ← *x wirkt komisch (stark)* etc.). Jedoch ist hier die Artbestimmung beim Verb weglassbar, wenn das Verb eine positive Sinnbestimmung hat, z.B. '*die Tablette wirkt (schnell, gut)* – '*die Wirkung der Tablette*'. Da, wie schon in Kap. 3.1.1.7. erwähnt, substantivierte Infinitive von der Untersuchung ausgeschlossen sind, finden die Verben mit obligatorischer Artergänzung bei der Formalisierung keine Berücksichtigung.

- 175 Die Einteilung der Verben ist eine rein formale. Wird ein Verb durch OE eingeführt, bedeutet das keinesfalls, daß es in dem ein Paradigma analysierenden Satz ohne Ergänzung stehen muß; denn häufig wird die Ergänzung durch den Kontext bedingt. Dem Paradigma '*Liebesheirat*' z.B. liegen die OE-Verben '*lieben*' und '*heiraten*' zugrunde. In dem entsprechenden Analysesatz erscheinen jedoch beide Verben mit Ergänzung, um den Sinn adäquater wiedergeben zu können:  
*x heiratet (y), weil er (y) liebt.*  
*y* erscheint in Klammern, um darauf hinzuweisen, daß es sich bei '*heiraten*' und '*lieben*' um Verben handelt, die auch ohne Ergänzung gebraucht werden können. Für '*Betrugsanzeige*' lautet der zugrundeliegende Satz:  
*x zeigt y an, weil y (x) betrugt bzw. betrogen hat. y* steht in Klammern, weil '*betrügen*' OE-Verb ist, in diesem Kontext aber mit Ergänzung (*x*) gebraucht wird; der Sinnzusammenhang fordert sie.

- 175a Spezifizierte Ausführungen s. S. 116 ff.

- 176 Fällt beim Verb 'geben' das Dativobjekt fort, bekommt es einen bestimmten semantischen Aspekt: 'spenden', z.B. 'x gibt den Armen'.
- 177 Duden-Grammatik, § 5305 ff., S. 482 ff.
- 178 Die Angabe der Stellenwerte berücksichtigt hier nicht das Subjekt wie in den meisten Valenztheorien.
- 179 Es gibt nur wenige Ausnahmen: *Widmung, Vorwurf, Zumutung* (Ergänzung: Dativobjekt + Akkusativobjekt), vgl. Duden-Grammatik § 5310.
- 180 Da, wie schon an anderer Stelle erwähnt (s. S. 81), dem Determinatum (B) auf der Satzebene ein Hauptsatz und dem Determinans (A) ein Nebensatz entspricht, wählen wir bei der Formalisierung der Sätze die Reihenfolge BA.
- 181 vgl. dazu S. 90 f.
- 182 Die Paradigmata des Korpus (im weitesten Sinne) entstammen  
 1. Computerauswertungen, die das Institut für deutsche Sprache (Forschungsstelle für Lexik, Bonn) vornahm,  
 2. Gelegenheitsfunden meinerseits,  
 3. der eigenen Sprachkompetenz.
- 183 vgl. Duden-Grammatik, § 6245, S. 560.
- 184 ausführlichere Behandlung dieses Typs wie auch der folgenden in den entsprechenden Unterkapiteln zu 5.
- 185 Duden-Grammatik, § 6285, S. 562.
- 186 Duden-Grammatik, § 6285.
- 187 es sei denn, das zugrundeliegende Verb selbst hat die Vorsilbe *un-*, z.B. '*verunglücken - Verunglückung*'. Die Vorsilbe *un-* betrachten wir jedoch nicht als Negation im strengen Sinn, da in den meisten Fällen Bedeutungsunterschiede bestehen zwischen der Negation eines Verbs durch *un-* und durch '*nicht*'. Hinzu kommt, daß die Vorsilbe *ver-*, die meistens vor *un-* trifft, eine zusätzliche semantische Information liefert.  
 Darüber hinaus läge ein Fehlschluß darin, allgemein diejenigen Verben, die durch *un-* spezifiziert sind, als negative Verben zu bezeichnen, da sie nicht immer von positiv spezifizierten Verben (d.h. ohne Präfix *un-*) mit dem gleichen lexikalischen Kern ableitet werden können, z.B. *verunstalten - \*(ver)stalten*,  
*verunglimpfen - \*(ver)glimpfen* etc.

Als Verbnegation wird also nur 'nicht' anerkannt. (vgl. auch Kap. 6.1.1.). Die Vorsilbe un- wird (bei Adjektiven) nur dann als echte Negation anerkannt, wenn Bedeutungsäquivalenz besteht zwischen den Ausdrücken: Subjekt, Kopula, un+Adjektiv und Subjekt, nicht+Kopula, Adjektiv.

- 188 Duden-Grammatik, § 3205, S. 303.
- 189 Duden-Grammatik, § 6325, S. 565, Beispiele s. ebda.
- 190 Duden-Grammatik, § 6335, S. 565.
- 191 oder auch: *Ich liebe ihn, weil er mich nicht hintergangen hat.*
- 192 vgl. Anm. 190.
- 193 Formalisierung der entsprechenden Klassen s.S. 102.
- 194 Beispiele für diese und die folgenden Satzstrukturformeln vgl. Kap. 5.1. ff.
- 195 vgl. dazu Kap. 3.1.1.7., Merkmale des Abstraktums, u. Kap. 7.
- 195a Allgemeine Problematik der Einteilung der Verben vgl. Kap. 4.2.1.1., Spezifizierungen vgl. S. 111 ff.
- 196 B und A sind nach Einsetzung der Formative zu lesen:  
B: *x verengt sich*  
A: *y bedeutet z.*
- 197 Über die Auflösung von z vgl. Kap. 5.5., Typ REL.
- 198 vgl. auch Kap. 554, '*Bedeutungsverengung*' wird analysiert wie '*Befehlsverweigerung*' oder wie '*Wunsch-erfüllung*', Kap. 556.
- 199 Das Determinatum übernimmt nur dann die Funktion einer fakultativen Ergänzung, wenn die obligatorische Ergänzung  $E_B$  eine Personenangabe beinhaltet, wenn also A nicht in  $E_B$  eingesetzt werden kann. Das Determinans ist (wie das Determinatum) ein Verbalabstraktum. Es drückt also ein Geschehn oder das Ergebnis eines Geschehens bzw. den 'Gegenstand' eines Geschehens aus.
- In Anbetracht des Hauptsatzverbs muß gefolgert werden, daß bei den Typen IN, REL und IND (welche die Rolle eines Subjekts oder Objekts übernehmen) Subjekt oder Objekt keine Person sein darf, wenn ein einem Verbalabstraktum zugrundeliegender Satz eingebettet werden soll.

- 200 'sich entwickeln' ist ein OE-Verb, da das Reflexiv-  
pronomen nicht als Ergänzung anerkannt wird – zwi-  
schen Reflexivpronomen echter und unechter reflexiver  
Verben wird bezüglich der Anerkennung als Ergänzung  
kein Unterschied gemacht.
- 201 vgl. Kap. 4.2.1.5. S. 121 ff.
- 202 d.h., daß  $E_B$  entweder durch einen Nebensatz in der  
Rolle eines  $E_B$  Subjekts oder Objekts ersetzt wird oder  
aber, daß ein Nebensatz in der Rolle einer Umstands-  
angabe steht, die lösgelöst von  $E_B$  existiert.
- 203  $\Rightarrow$  bedeutet, daß ein Satzstruktursymbol durch ein  
bestimmtes Formativ ersetzt wird.
- 204 Die beiden letztgenannten Satzstrukturen werden eben-  
falls nachträglich als reine INSTR-Typen ausgeschlos-  
sen werden müssen, s.u. Kap. 5.3.2. und 5.3.3.
- 205 Die Indizierung S bedeutet, daß der Nebensatz an die  
Stelle von  $S_B$  tritt; analog dazu wird die Indizierung E  
verwendet für Einbettungen für  $E_B$ .
- 206 vgl. zu dieser Frage die Erörterung S. 114 ff.
- 207 diesbezügliche Restriktionen s.u.
- 208 Bei der Konjunktion 'daß' handelt es sich um eine Kon-  
junktion, die nicht, wie 'weil' oder 'damit' auf eine  
bestimmte inhaltliche Beziehung von Haupt- und Neben-  
satz verweist, sondern auf eine rein grammatische Funk-  
tion, soweit sie nicht für 'damit' steht oder einen  
Konsekutivsatz einleitet.
- 209 Die Lesung: *x bewilligt y einzureisen*, die theoretisch  
auch möglich wäre, würde eine Aufspaltung von  $E_B$  for-  
dern. Diese Möglichkeit wird aus Gründen ausgeschlossen,  
die schon in Kap. 4.2.1.5. genannt wurden.
- 210 vgl. Kap. 5.4.1.
- 211 vgl. Kap. 5.2.1.
- 212 Inversion ist jedoch grundsätzlich kein Kriterium für  
das Verb dieser Satzstruktur, denn nicht immer sind die  
Bedeutungen äquivalent. Beispiel: *Paul stört den Unter-  
richt*. Inversion: *Der Unterricht stört Paul*.
- 213 Der Begriff 'affiziertes Objekt' wird im weitesten Sinne  
verstanden als dasjenige fakultative oder obligatorische

Objekt, das durch die Tätigkeit, Handlung etc., die im Verb ausgedrückt wird, 'betroffen' wird (also nicht nur die Akkusativobjekte) (diese Definition deckt sich nicht völlig mit der des 'affizierten Objekts' von Brekle).

Es gibt nur einige wenige Paradigmata, die wir zwar als Ausnahmen betrachten, aber dennoch, weil sie insgesamt in ihrer Struktur nicht abweichen, zum Typ REL rechnen.

Dazu gehört z.B. '*Schmerzlinderung*' (Analyse s. 5.5.3.a). Das Verb '*schmerzen*' erfüllt nicht die oben genannten Bedingungen, d.h., es hat keine Objektergänzung, die eine Sache oder einen Sachverhalt beinhaltet.

Sein Subjekt ist jedoch keine Person.

'*etwas schmerzt (jemanden)*', sodaß sich das Relativpronomen, durch welches der Nebensatz an den Hauptsatz angeschlossen wird, auf das Subjekt des Nebensatzes beziehen kann:

*x lindert den Schmerz* ←  
*x lindert das, was y schmerzt.*

Das gleiche gilt auch für Verben, die ein 'Sachsubjekt' haben und eine Personenangabe als obligatorisches Objekt wie z.B. '*etwas verpflichtet jemanden*'.

*x lehnt die Verpflichtung ab* ←  
*x lehnt das ab, was ihn verpflichtet.*

- 214 "Erläßt sich durch geringe Änderung in der Wortstellung in eine indirekte Frage zurückwandeln", Duden-Grammatik, § 6220, S. 558.
- 215 vgl. Duden-Grammatik, § 6235, S. 559; hier werden zur Abgrenzung der beiden Satzarten keine eindeutigen Aussagen gemacht.
- 216 die durch Umformung der indirekten Frage gewonnen wird.
- 217 denn die formalen Voraussetzungen sind die gleichen wie für Typ IN, der vierzehn Strukturen aufweist.
- 218 In dem Beispiel: *x ist wütend* → *seine Wut* ist das Adjektivabstraktum '*Wut*' suffixlos.
- 219 Die Suffixe *-schaft* und *-tum* werden nur in Ausnahmefällen relevant, denn meistens rechnen die Bildungen mit den genannten Suffixen nicht zu den Abstrakta, da sie nicht unter den Bedeutungsaspekten Zustand, Eigenschaft, Befinden stehen.

- 220 im strengen Sinne zu verstehen als ein durch 'nicht' negiertes Prädikat; vgl. Anm. 187.
- 220a z.B. 'Wirklichkeitsnähe', 'Zukunftsbesorgnis'.
- 221 vgl. Duden-Grammatik § 5425 - 5460, S. 491 ff.
- 222 Dazu gehören 1. diejenigen Adjektive, die von Substantiven abgeleitet sind: *leid, gram, feind, freund*; 2. *abhold, gewogen, geneigt, angewiesen auf, einverstanden mit* und wenige andere. Hinzu kommt, daß der Mehrzahl dieser Ausnahmen keine (normgerechten) Abstrakta entsprechen.
- 223 Als mögliche Aspekte des Verbs 'sein' sind ggf. auch 'bleiben' und 'werden' zugelassen.
- 224 vgl. S.
- 225 Adjektivabstrakta werden analog zu den Verbalabstrakta behandelt (vgl. S. 159 den Verweis auf S. 65 und Anm. 218). D.h., bei einer von mir angestrebten synchronen Untersuchung fallen jegliche genetische Gesichtspunkte fort. Allein morphologische und semantische Entsprechungen von Paradigmata der Wortklassen Substantiv und Adjektiv legen eine Untersuchung dieser Beziehungen nahe:  
*wütend - Wut*  
*neidisch - Neid*  
*schmutzig - Schmutz*  
 Letzteres Paradigma rechnet zu den Adjektivabstrakta. Zwar ist es im logisch-philosophischen Sinn kein Abstraktum; als grammatisch definiertes Abstraktum muß es jedoch anerkannt werden, insofern der Prädikatsinhalt von *x ist schmutzig* durch *Schmutz* wiedergegeben werden kann, z.B.  
*Die Straße ist schmutzig. Der Schmutz der Straße belästigt uns.*
- 226 Bei den Typen IN, REL und IND repräsentieren die A-Ausdrücke immer nur fakultative Ergänzungen, da der B-Ausdruck keine Ergänzung vorsieht. Kopula+Adjektivverbindungen mit obligatorischer Ergänzung wurden vorher (vgl. S. 159 f.) von der Untersuchung ausgeschlossen. Es finden also keine internen Transformationen statt.

- 226a Als vom System her begründete Ausnahmen können sie auch nicht durch ad-hoc Regeln in die Formalisierung integriert werden.
- 227 vgl. Kap. 3.1.1.7. und Kap. 4.2.1.3.1.
- 228 //bedeutet 'Anfang des Kontextes'; im folgenden verwenden wir der Einfachheit halber für n-1,2,3...// die Abkürzung n-q.
- 229 vgl. zu dieser Thematik Snell, B.: Aufbau, S. 168 ff.
- 230 vgl. dazu u.a. Duden-Grammatik, § 3700, S. 350 ff. Erben, J.: Abriß, S. 102 ff., Fleischer, W.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, S. 77 ff. Henzen, W.: Deutsche Wortbildung. Kramer, G.: Zur Abgrenzung von Zusammensetzung und Ableitung, S. 406-438.
- 231 vgl. Moser, H.: Problem der sprachlichen Ökonomie im heutigen deutschen Satz, S. 22 f., --: Wohin steuert das heutige Deutsch?, S. 23 f.
- 232 Wir geben bei den ME-Verben die Art der Ergänzung (*etwas* bzw. *jemanden*) an, die in der Analyse verwendet wurden. Sind zwei Ergänzungen angegeben, so bedeutet das, daß entweder im entsprechenden Analysesatz sowohl '*jemand*' als auch '*etwas*' eingesetzt werden konnte oder aber, daß das Verb mehrmals verwendet worden ist mit verschiedenen Ergänzungen.
- 233 Meinen herzlichen Dank Herrn Dr. Engel, der mir durch seine freundliche Unterstützung diese Untersuchung ermöglichte.
- 234 Einige Abstrakta wie *Grundlage* können sowohl Adjektiv- als auch Verbalabstrakta sein. Vgl. Anm. 235.
- 235 *Grundlage*: ' kann als Adjektivabstraktum und als Verbalabstraktum gebraucht werden, je nachdem, ob man es auf die zugrundeliegende Satzstruktur '*x ist grundlegend für y*' oder auf '*x legt y zugrunde (für y)*' zurückführt.
- 236 '*Erregung*' kann analog zu '*Grundlage*' behandelt werden.
- 237 '*Verpflichtung*' kann sowohl als Adjektivabstraktum als auch als Verbalabstraktum betrachtet werden. Vgl. S. 201 Typ IN<sub>E</sub>.

## LITERATURVERZEICHNIS

(Kurztitel erscheinen in Klammern jeweils hinter den einzelnen Literaturangaben)

- Abraham, Werner u. Binnick, Robert, J.: Syntax oder Semantik als erzeugende Komponente eines Grammatikmodells, in: Linguistische Berichte, 4, 1970, hrsg. v. Peter Hartmann, Konstanz, S. 1-28.
- Admoni, Wladimir G.: Der deutsche Sprachbau. Theoretische Grammatik der deutschen Sprache, Leningrad, (2) 1966.
- :Die umstrittenen Gebilde der deutschen Sprache von heute, in: Muttersprache, 72, 1962, S. 161-
- Ammer, Karl u. Georg Meier: Bedeutung und Struktur, einführender Vortrag zum II. Symposium "Zeichen und System der Sprache", in: Zeichen und System der Sprache, Bd. III Veröffentlichungen des II. Internationalen Symposiums "Zeichen und System der Sprache" vom 8.9. bis 15.9.1964 in Marburg, hrsg. v. Fritz Hintze, Georg Friedrich Meier, Eugen Seidel, Wolfgang Steinitz, Berlin, 1966. S. 5-18.
- Anderson, John: On the Status of 'Lexical Formatives', in: Foundations of Language, Vol. 4, 1968, S. 308-318, Dordrecht (Holland), 1968.
- Bach, Emmon: Nouns and Noun Phrases, in: Universals in: Linguistic Theory, E. Bach, R. Harms (edd.), 1968, N.Y.: Holt, Rinehart, Winston, S. 91-122.
- :Subcategories in Transformational Grammars, in: Proceedings of the 9th International Congress of Linguistics, Cambridge, Mass. 1962, Ed. by Horace Lunt-London, The Hague, Paris, 1964, S. 672-678.
- Bahder, Karl von: Die Verbalabstrakta in den germanischen Sprachen, ihrer Bildung nach dargestellt, Halle 1880.
- Baumgärtner, Klaus: Spracherklärung mit den Mitteln der Abhängigkeitsstruktur, in: Beiträge zur Sprachkunde und Informationsverarbeitung. Hrsg. v. Herbert Marchl. München, Wien, 1965, Heft 5, 1965, S. 31-54.

- Bech, Gunnar: Studien über das deutsche Verbum infinitum, Kopenhagen, Bd. 1, 1955, Bd. 2, 1957.
- Becker, Henrik: Deutsche Sprachkunde, Bd. 1 Sprachlehre, Leipzig, 1941.
- Behaghel, Otto: Deutsche Syntax, eine geschichtliche Darstellung, Bd. I: Die Wortklassen und Wortformen, Heidelberg, 1923.
- Bierwisch, Manfred: Aufgaben und Form der Grammatik in: Zeichen und System der Sprache, Bd. III Veröffentlichungen des II. Internationalen Symposiums "Zeichen und System der Sprache" vom 8.9. bis 15.9.1964 in Marburg, Berlin, 1966, S. 18-70.
- :Grammatik des deutschen Verbs in: Studia Grammatica II, Berlin, (2) 1965.
- :On Certain Problems of Semantic Representation in: Foundation of Language, Vol. 5, 1969, S. 153-184, Dordrecht, 1969.
- :Strukturalismus-Geschichte, Probleme, Methoden, in: Kursbuch 5, Mai 1966, hrsg. v. Hans Magnus Enzensberger, Frankfurt, 1966, S. 77-152.
- :Über die Rolle der Semantik bei grammatischen Beschreibungen, in: Beiträge zur Sprachwissenschaft, Volkskunde und Literaturforschung. Festschrift W. Steinitz. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 5, 1965.
- , u. Karl Erich Heidolph (Hrsg.): Progress in Linguistics-A Collection of Papers-selected and edited by Manfred Bierwisch and Karl Erich Heidolph (Janua Linguarum, Series Maior 43); The Hague, Paris, 1970.
- Bloomfield, Leonard: Language, New York, 1951
- Bocheński, I.M.: Grundriß der Logistik. Übers. v. Dr. Albert Menne, Paderborn (2), 1962.
- Botha, Rudolf: The Function of the Lexicon in Transformational Generative Grammar, Paris 1968.
- Bower, F.: The Deep Structure of Abstract Nouns in: Foundations of Language, Vol. 5, 1969, S.520-533, Dordrecht, 1969. (Deep Structure)

- Brekle, Herbert Ernst: Generative Satzsemantik und transformationelle Syntax im System der englischen Nominalkomposition, München 1970. (Generative Satzsemantik)
- :Syntaktische Gruppe (Adjektiv+Substantiv) vs. Kompositum im modernen Englisch. Versuch einer Deutung auf Klassen- und relationslogischer Basis, in: Linguistics 23, S. 5-29, 1966.
- Briegleb, Otto: Vom Wesen der Zusammensetzung. (Zusammensetzungen mit der Mehrzahl?), Meiningen 1928.
- Brinkmann, Hennig: Zum grammatischen Geschlecht im Deutschen, Festschrift für E. Öhmann, Helsinki, 1954.
- :Die deutsche Sprache-Gestalt und Leistung, Düsseldorf, 1962.
- :Die Wortarten im Deutschen, in: Wirkendes Wort, 1, 1950, S. 65. (Wortarten)
- :Die Zusammensetzungen im Deutschen, in: Sprachforum-Zeitschrift für angewandte Sprachwissenschaft, hrsg. v. Günther Kandler, 2. Jg, 1956, H. 3, S. 222-231, Köln, Graz, 1956.
- Brockhaus, Klaus: Subjekt und Prädikat in Grammatik und Logik, in: Linguistische Berichte, 1, 1969, S. 19-26, Braunschweig, 1969.
- Brugmann, Karl: Über das Wesen der sogenannten Wortzusammensetzung. Eine sprachpsychologische Studie, Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, Val. 52, Leipzig, 1900.
- Carnap, Rudolf: Einführung in die symbolische Logik mit besonderer Berücksichtigung ihrer Anwendungen, Wien, (2), 1960.
- Chapin, Paul, G.: On Affixation in English, in: Progress in Linguistics, hrsg. v. Bierwisch, Manfred und K.E. Heidolph (s.ebda.), S. 51-63, The Hague, Paris, 1970.

- Chomsky, Noam: Aspekte der Syntaxtheorie. (Originaltitel: Aspects of the Theory of Syntax. Aus dem Amerikanischen übersetzt und hrsg. v. einem Kollektiv unter der Leitung von Ewald Lang, Arbeitsstelle Strukturelle Grammatik, Deutsche Akademie der Wissenschaften, Berlin) Frankfurt, Berlin, 1969. (Aspekte)
- : A Transformational Approach to Syntax, in: The Structure of Language-Readings in Philosophy of Language, Jerry A. Fodor/Jerrold J. Katz (Eds.), Englewood Cliffs, 1964, S. 211-246.
- : Current Issues in Linguistic Theory, The Hague 1964.
- : On the Notion "Rule of Grammar", in: "Proceedings of the Twelfth Symposium in Applied Mathematics, XII (1961)", S. 6-24, Englewood Cliffs, 1964.
- : Remarks on Nominalization, 1968.
- : Topics In theory of Generative Grammar, in (u.a.): Current Trends in Linguistics, ed. by Thomas A. Sebeok, Vol. III-Theoretical Foundations, S. 1-58, The Hague, Paris, 1966.
- Clyne, Michael: Ökonomie, Mehrdeutigkeit und Vagheit bei Komposita in der deutschen Gegenwartssprache, insbesondere in der Zeitungssprache, in: Muttersprache, 78. Jg. (1968), Mannheim, 1968, S. 122-126.
- Coates, William Ames: Meaning in Morphemes and Compound Lexical Units, in: Proceedings of the 9th International Congress of Linguistics, Cambridge, Mass. 1962, ed. by Horace Lunt-London, The Hague, Paris, 1964, S. 1046-1051.
- Cook, Walter: Introduction to Tagmemic Analysis, in: Transatlantic Series in Linguistics, ed. by Samuel R. Levin, New York, New York, Chicago, San Francisco, Atlanta, Dallas, Montreal, Toronto, London, Sydney, 1969.
- Coseriu, Eugenio: Coordinación latina y coordinación románica Actas del III congreso español de estudios clásicos, Madrid, S. 35-57, Madrid, 1968.

- : Einführung in die Transformationelle Grammatik, Tübingen, 1970.
- : Les structures lexématiques, in: Zeitschrift für französische Sprache und Literatur, Beiheft, N.F.1: Probleme der Semantik (ed. W.Th. Elwert) Wiesbaden, 1968.
- Daniels, Karlheinz: Substantivierungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache - Nominaler Ausbau des verbalen Denkkreises, in: Sprache und Gemeinschaft. Im Auftrag eines Arbeitskreises für deutsche Sprache, hrsg. v. Leo Weisgerber, Studien, Bd. III, Düsseldorf, 1963.
- Dictionary of Symbols of Mathematical Logic: ed. by Feys, Robert and Frederic B. Fitch, Amsterdam 1969.
- Dik, S.C.: Some Critical Remarks on the Treatment of Morphological Structure in Transformational Generative Grammar, in: Lingua, Vol. 18, International Review of General Linguistics, Eds. A.J.B.N. Reichling, E.M. Uhlenbeck, W. Sidney Allen, Amsterdam, 1967, S. 352-383.
- Dokulil, Miloš: Zur Frage der sogenannten Nullableitung, in: Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Marchand, Eds. Brekle, Herbert Ernst u. L. Lipka, S. 55-64, Paris, 1968.
- Duden: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Bd. 4, bearbeitet von Paul Grebe, Mannheim, (2), 1966. (Duden-Grammatik)
- Eggers, Hans: Beobachtungen zum 'präpositionalen Attribut' in der deutschen Sprache der Gegenwart, in: Wirkendes Wort, 8 (1957/58), S. 257-267.
- Engelen, Bernhard: Zur Semantik des deutschen Verbs, in: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, hrsg. v. Hugo Moser, Heft 1, Januar 1968, S. 55-85, Mannheim, 1968. (Semantik des deutschen Verbs)
- Erben, Johannes: Abriß der deutschen Grammatik, München (10) 1970. (Abriß)

- : Prinzipielles zur Syntaxforschung, mit dem besonderen Blick auf Grundfragen der deutschen Sprache, in: Das Ringen um eine neue deutsche Grammatik - Aufsätze aus drei Jahrzehnten, hrsg. v. Hugo Moser, Darmstadt, 1962, S. 505-526 (abgedruckt aus: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 76, 1955, S. 144-165).
- : "Er sitzt, weil er gestanden hat" oder Über den Zusammenhang von Valenz und Mitteilungswert des Verbs, in: Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd. VI, S. 97-102.
- : Abriß der deutschen Grammatik,<sup>10</sup> München, 1970.
- Ermecke, Gustav: Das Wesen der sprachlichen Abstrakta und ihre Bildung durch Suffixe im Romanischen nebst einem Hinweis auf den Einfluß dieser Art Suffixbildung auf das Englische und Deutsche, Bochum-Langendreer, 1929 (Diss. Bonn, 1929). (Das Wesen der sprachlichen Abstrakta)
- Fillmore, Charles F.: Lexical Entries for Verbs, in: Foundation of Language, Vol 4, 1968, S. 373-393, Dordrecht, 1968.
- Finck, F.N.: Die Haupttypen des Sprachbaus, Leipzig, 1910.
- Flämig, Walter: Untersuchungen zum Finalsatz im Deutschen (Synchronie und Diachronie), Sitzungsberichte der deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Jg. 1964, Nr. 5, Berlin 1964, S. 5-36.
- Fleischer, Wolfgang: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig, 1969.
- Fodor, Jerry A. u. Jerrold J. Katz: Sprachphilosophie und Sprachwissenschaft, in: Kursbuch 5, Mai 1966, hrsg. v. Hans Magnus Enzensberger, Frankfurt, 1966, S. 153-177.
- : The Structure Of A Semantic Theory.
- Franck, Theo: Die Leistung der Abstrakta im Deutschen, in: Muttersprache, 1962, S. 97-102 und S. 135-140. (Leistung der Abstrakta)

- :Wörter für Satzinhalte. Zur inhaltlichen Leistung abstrakter Wortstände im Deutschen und im Englischen. Diss. masch. Bonn, 1958.  
(Wörter für Satzinhalte)
- Gamillscheg, Ernst: Über sprachliche Abstrakta und ihre Beziehung zu den Konkreten. Bericht über die Verhandlungen der 19. Tagung des Allgemeinen Deutschen Philologen-Verbandes in Berlin vom 1.-4.10.1924, Berlin, 1925, S. 123-128.  
(Sprachliche Abstrakta)
- Garcia, E.C.: Review: Manfred Bierwisch "Grammatik des deutschen Verbs", in: Word 21, New York, 1965, S. 102-116.
- Gauger, Hans-Martin: Die Semantik in der Sprachtheorie der transformationellen Grammatik, in: Linguistische Berichte, 1, 1969, Braunschweig 1969, S. 1-19.
- :Wort und Sprache - Sprachwissenschaftliche Grundfragen. (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 3) Tübingen, 1970.
- Glinz, Hans: Die innere Form des Deutschen, Bern, München, (5) 1968.
- :Der deutsche Satz - Wortarten und Satzglieder. Düsseldorf, 1956.
- :Das Wort als Erlebnisnotiz. Das sprachliche Gebilde und das Gemeinte, in: Wirkendes Wort 1961, 3. Sonderheft, S. 111 ff.
- Hansen, Klaus: Zur Analyse englischer Komposita, in: Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Marchand, Eds. Brekle, H.E. und L. Lipka, S. 115-126, Paris 1968.
- Harbeck, Gerd: Einführung in die formale Logik, Braunschweig, (2) 1966.
- Harris, Zellig S.: Co-occurrence and Transformation in Linguistic Structure, in: The Structure of Language - Readings in the Philosophy of Language. Eds. Jerry A. Fodor and Jerrold J. Katz, Englewood Cliffs, 1964, S. 155-211.

- : Papers in Structural and Transformational Linguistics, Formal Linguistics Series, Vol. 1, Ed. H. Hiz, Dordrecht, 1970.
- Hartmann, Peter: Wortart und Aussageform, Heidelberg, 1956.
- Hartung, Wolfdietrich: Die zusammengesetzten Sätze des Deutschen (Studia Grammatica IV), Berlin 1966. (Die zusammengesetzten Sätze)
- Harweg, Roland: Kompositum und Katalysations-text, vornehmlich im späten Sanskrit, Den Haag, 1964.
- Hatcher, Anne Granville: An Introduction to the Analysis of English Noun Compounds, in: Word XVI, 1960, S. 356-373.
- : Syntax and the Sentence, in: Word 12, 1956, S. 234-250.
- : Theme and Underlying Question - Two Studies of Spanish Word Order, in: Word, Monograph No.3, 1956.
- Heidolph, Karl Erich: Zur Bedeutung negativer Sätze, in: Progress in Linguistics, hrsg. v. Bierwisch, Manfred u. Karl Erich Heidolph, The Hague, Paris, 1970, S. 86-101.
- : Beziehungen zwischen Kompositum und attributiven Substantivkonstruktionen in der deutschen Gegenwartssprache, Phil. Diss. Berlin, 1961 (Masch. nenschr.)
- Helbig, Gerhard und Schenkel, Wolfgang: Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, Leipzig, 1969.
- Hempel, Heinrich: Wortklassen und Bedeutungsweisen, in: Das Ringen um eine neue deutsche Grammatik, Aufsätze aus drei Jahrzehnten (1929-1959) hrsg. v. Hugo Moser, Darmstadt, 1962, S. 217-254. (aus: Festschrift für E. Öhmann: Suomalaisen Tiedeakatemian Toimituksia = Annales Academiae Scientiarum Fennicae. Sarja-Ser. B, Nide-Tom. 84, 25. 1954, S. 531-568.

- Henzen, Walter: Deutsche Wortbildung, Halle/Saale, (3), 1965.
- Heringer, Hans Jürgen: Die Opposition von 'kommen' und 'bringen' als Funktionsverbund - Untersuchung zur grammatischen Wertigkeit und Aktionsart, in: Sprache der Gegenwart. Schriften des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim. Gemeinsam mit Hans Eggers, Johannes Erben und Hans Neumann hrsg. v. Hugo Moser, Bd. III, Düsseldorf, 1968.
- : Theorie der deutschen Syntax, in: Linguistische Reihe 1, hrsg. v. Klaus Baumgärtner, Peter v. Polenz und Hugo Steger, München, 1970.
- Hinderling, Robert: Studien zu den starken Verbalabstrakta des Germanischen, Berlin, 1967.
- Hockett, Charles F.: Language, Mathematics and Linguistics, The Hague, Paris, 1967.
- Householder, Fred W.: Review of Robert B. Lees: "The Grammar of English Nominalization, in: Word 18, 1962, New York, 1962, S. 326-359.
- Hundsnurscher, Franz: Neuere Methoden der Semantik. Eine Einführung anhand deutscher Beispiele, in: Germanistische Arbeitshefte 2/1970. Hrsg. v. Otmar Werner u. Franz Hundsnurscher, Tübingen, 1970.
- Jacobi, Herman: Über den nominalen Stil des wissenschaftlichen Sanskrits, in: Indogermanische Forschungen 14, 1903, S. 236-251. (Nominaler Stil)
- Jacobs, R.A., P.S. Rosenbaum: English Transformational Grammar, Waltham, Mass., Toronto, London, 1968.
- Jespersen, Otto: The Philosophy of Grammar, London, 1948.
- Kastovsky, D.: Wortbildung und Nullmorphem, in: Linguistische Berichte 2, hrsg. v. Peter Hartmann, Konstanz, Braunschweig, 1969, S. 1-14.
- Katz, Jerrold J.: Interpretative Semantics vs. Generative Semantics, in: Foundation of Language 6, 1970, S. 220-259.
- , Fodor, Jerry A.: The Structure of a Semantic Theory in: Language, Vol. 39 (April-June 1963), S. 170-210.

- , P.M. Postal: An Integrated Theory of Linguistic Description, Cambridge, Mass. 1964.
- Kaufmann, Gerhard: Grammatik der deutschen Grundwortarten, Systeme morphologisch-syntaktischer Merkmale als Grundlage zur Datenverarbeitung, München, 1967.
- Kilmister, C.W.: Language, Logic, and Mathematics, London, 1967.
- Knobloch, Johann:(Hrsg.) Sprachwissenschaftliches Wörterbuch, Lieferung 1-5, Heidelberg, 1961-69ff. (Sprachwissenschaftliches Wörterbuch)
- Koch, Walter A.: Vom Morphem zum Textem (From Morphem To Texteme) Aufsätze zur strukturellen Sprach- und Literaturwissenschaft, Hildesheim, 1969.
- Kramer, Günter: Zur Abgrenzung von Zusammensetzung und Ableitung, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, hrsg. v. Th. Frings u. E. Karg-Gasterstädt, 84. Bd. S. 406-438, Halle/Saale, 1962.
- Krenn, Herwig und Müllner, Klaus: Bibliographie zur Transformationsgrammatik, Heidelberg, 1968.
- : Generative Semantik, in: Linguistische Berichte 5, 1970, S. 85-106. (Bibliographie)
- Küng, Guido: Ontologie und logische Analyse der Sprache, eine Untersuchung zur zeitgenössischen Universalien Diskussion, Wien, 1963.
- Lees, Robert B.: The Grammar of English Nominalization (Fourth printing), Bloomington, The Hague, 1966. (Nominalization)
- : Some Neglected Aspects of Parsing, in: Readings in Applied English Linguistics. Ed. by Harold B. Allen Univ. of Minnesota, New York, 1958, S. 146-156. (Aspects of Parsing)
- : Problems in the Grammatical Analysis of English Nominal Compounds, in: Progress in Linguistics, hrsg. v. Bierwisch, Manfred, Karl Erich Heidolph, The Hague, Paris 1970.

- :Review of Chomsky, in: *Language*, Vol. 33, S. 375-408, 1957.
- Leisi, Ernst: *Der Wortinhalt. Seine Struktur im Deutschen und Englischen*. Heidelberg (4) 1971.
- Lerot, Jaques: *Zur Grundlegung einer formalen Wissenschaft der linguistischen Bedeutungen (Noetik)*, Univ. Stuttgart, Lehrstuhl für Linguistik, Papier Nr. 4, Mai 1968.
- :Zur Integration der Semantik in die Transformationsgrammatik, in: *Beiträge zur Linguistik und Informationsverarbeitung* 18 (1970), S. 7-21.
- Lindgren, Kaj B.: *Methodische Probleme der Syntax des Infinitivs*, in: *Wirkendes Wort* 16, 1966, S. 156-165.
- Lindqvist, Axel: *Satzwörter. Eine vergleichende syntaktische Studie*, in: *Acta Universitatis Gothoburgensis, Göteborgs Universitets Arsskrift*, Vol. LXVII, 1961, Göteborg, 1961.
- Lyons, John: *Structural Semantics*, Oxford, 1967.
- Marchand, Hans: *The Analysis of Verbal Nexus Substantives*, in: *Indogermanische Forschung* 70, 1965, S. 51-71.
- : *The Categories and Types of Present-Day English Word-Formation. A Synchronic-Diachronic approach. (Second completely revised and enlarged edition)* München, 1969. (Categories).
- : *Notes on Nominal Compounds in Present-Day English* (Reprinted by permission from 'Word' 11, S. 216-227, August, 1955, with minor changes by the autor), in: *Readings in Applied English Linguistics*, ed. by Harold B. Allen, New York, 1958, S. 120-130.
- Mater, Erich: *Rückläufiges Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig, 1965.
- Martinet, André: *Grundzüge der Allgemeinen Sprachwissenschaft*, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz, (3) 1968.
- McCawley, James D.: *Concerning The Base Component of a Transformational Grammar*, in: *Foundations of Language*, 4 (1968), S. 243-269.

- Meier, Georg Friedrich: Noematische Analyse als Voraussetzung für die Ausschaltung der Polysemie, in: Zeichen und System der Sprache, Bd. 3, 1966, S. 117-146.
- Morciniec, Norbert: Wort, Wortzusammensetzung und Wortgruppe. Ein Beitrag zur Strukturkenntnis der westgermanischen Sprachen. In: Germania Wratislaviensia IV, 1960, S. 115-145.
- Moser, Hugo: Probleme der sprachlichen Ökonomie im heutigen deutschen Satz, in: Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd. VI, Studien zur Syntax des heutigen Deutsch, Paul Grebe zum 60. Geburtstag, hrsg. v. Hugo Moser, Düsseldorf, 1970, S. 7-26. Jetzt: Typen der sprachlichen Ökonomie im heutigen Deutsch, in: Sprache und Gesellschaft, Schriften des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim, Jb. 1970, S. 89-118.
- Moser, Hugo: Wohin steuert das heutige Deutsch? Triebkräfte im heutigen Sprachgeschehen, in: Satz und Wort im heutigen Deutsch, Probleme und Ergebnisse neuerer Forschung, Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd. I, hrsg. v. Hugo Moser, Düsseldorf, 1967, S. 15-36.
- Motsch, Wolfgang: Können attributive Adjektive durch Transformationen erklärt werden?, in: Folia Linguistica, Acta Societatis Linguisticae Europaeae, Tomus I, 1967, The Hague, 1967, S. 23-48. (Attributive Adjektive)
- : Analyse von Komposita mit zwei nominalen Elementen, in: Progress in Linguistics, hrsg. v. Bierwisch, Manfred, Karl Erich Heidolph, The Hague, Paris, 1970, S. 208-223. (Analyse von Komposita)
- : Grundgedanken der generativen Grammatik, in: Muttersprache 74, 1964, S. 2-8.
- : Zur Stellung der Wortbildung in einem formalen Sprachmodell, in: Studia Grammatica I, Berlin, (2) 1965, S. 31-50.
- Müller, Gertraud und Frings, Theo: Die Entstehung der deutschen daß-Sätze, in: Berichte über die Verhandlungen der sächs. Akad. der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse, Bd. 103, Heft 6, Berlin, 1959.

- Öhmann, Emil: Über die Pluralbildung von abstrak-  
ten Substantiven im Deutschen, in: Beiträge zur  
Geschichte der deutschen Sprache und Literatur,  
hrsg. v. Th. Frings, 65. Bd., Halle/Saale, 1942,  
S. 134-152.
- Osthoff, Hermann: Das Verbum in der Nominalkomposi-  
tion im Deutschen, Griechischen, Slawischen und  
Romanischen, Jena, 1878.
- Otto, Ernst: Grundlegung der Sprachwissenschaft,  
Bielefeld, 1919.
- Panzer, Baldur: Kontextdetermination und Morphembe-  
deutung, in: Beiträge zur Sprachkunde und Infor-  
mationsverarbeitung, 5, 1965, S. 7-28, Wien 1965.
- Paul, Hermann: Deutsche Grammatik, 5 Bde. Halle, (5),  
1969.
- Polenz, Peter von: Ableitungsstrukturen deutscher Ver-  
ben, in: Zeitschrift für deutsche Sprache, hrsg. v.  
Werner Betz, Bd. 24, S. 1-15 u. 129-160, Berlin, o.J.
- Porzig, Walter: Entstehung der abstrakten Namen im  
Indogermanischen. (Untersuchung zur indogermanischen  
Sprach- und Kulturwissenschaft, hrsg. v. Sommer, 10)  
Berlin, Leipzig, 1942.
- :Die Leistung der Abstrakta in der deutschen Sprache,  
in: Blätter für deutsche Philosophie 4 (1930/31),  
S. 66-77 (abgedruckt in: Das Ringen um eine neue  
deutsche Grammatik, hrsg. v. Hugo Moser, Wege der  
Forschung 25, Darmstadt, 1962, S. 255-268. (Leistung  
der Abstrakta)
- Postal, Paul: Constituent Structure: A Studie of Con-  
temporary Models of Syntactic Description, Bloomington,  
1964.
- Regula, Moritz: Grundlegung und Grundprobleme der Syntax  
Heidelberg, 1951.
- :Kurzgefaßte erklärende Satzkunde des Neuhochdeutschen,  
Bern, München, 1968.
- Renicke, Horst: Grundlegung der neuhochdeutschen Gram-  
matik, Zeitlichkeit - Wort und Satz - Berlin, 1961.  
(Grundlegung)

- Rössing, Hans: Wortzusammensetzung und Wortbedeutung - Untersuchungen im Anschluß an die germanischen Bezeichnungen für Skarabäiden, Gießen, 1958.
- Rohrer, Christian: Die Wortzusammensetzung im modernen Französisch. Diss. Tübingen, 1968.  
(Wortzusammensetzung)
- Saussure, Ferdinand de: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft, hrsg. v. Charles Bally u. Albert Sechehaye; unter Mitwirkung von Albert Riedlinger, übersetzt v. Herman Lommel, 2. Aufl. mit einem neuen Register und einem Nachwort von Peter von Polenz, Berlin, 1967.
- Seiler, H.: On Paradigmatic and Syntagmatic Similarity, in: *Lingua*, Vol. 18, 1967, S. 35-79, Amsterdam 1967.
- Snell, Bruno: Der Aufbau der Sprache, Hamburg, (3) 1952. (Aufbau)
- Szadowsky, Manfred: Abstrakta des Schweizerdeutsch in ihrer Sinnentfaltung. Frauenfeld, 1933.  
(Abstrakta)
- Schippan, Thea u. Sommerfeld, Karl-Ernst: Wort und Kontext, in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung*, hrsg. v. Karl Ammer, Otto von Essen, Fritz Hintze, Georg Friedrich Meier, Bd. 19, Heft 3, S. 533-552, Berlin, 1966.
- : Die Rolle des linguistischen Kontexts. (Forts. v. H. 3, Bd. 19, 1967), in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung*, Bd. 20 (1967), S. 489-529, Berlin 1967.
- Schmidt, Franz: *Logik der Syntax*, Berlin, (4), 1962.
- : *Satzanalysen auf allgemein-grammatischer Grundlage*, in: *Deutschunterricht*, 4, 1964, Stuttgart 1964.
- Schmidt, Wilhelm: Lexikalische und aktuelle Bedeutung. Ein Beitrag zur Theorie der Wortbedeutung, in: *Schriften zur Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 7, 1963, Berlin 1963.

- :Grundfragen der deutschen Grammatik. Eine Einführung in die funktionale Sprachlehre. Berlin, 1967.
- (u. Kollektiv): Skizze der Kategorien und der Methoden der funktionalen Grammatik, in: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, Bd. 22, Heft 5, 1969, S. 518-531, Berlin 1969.
- :Zur Theorie der funktionalen Grammatik, in: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, Bd. 22, Heft 2, 1969, S. 135-151, Berlin, 1969.
- Schnelle, Helmut u. Kranzhoff, Jörg Armin: Zur Beschreibung und Bearbeitung der Struktur deutscher Wörter, 1. Teil, in: Beiträge zur Sprachkunde und Informationsverarbeitung 5, 1965, S. 80-90, München, Wien, 1965.
- Schulz, Dora u. Griesbach, Heinz: Grammatik der deutschen Sprache - Neubearbeitung von Heinz Griesbach, München, (8) 1970.
- Schwarz, A.: On Interpreting Nominalization, in: Progress in Linguistics, hrsg. v. Bierwisch, Manfred und Karl Erich Heidolph, S. 295-305, The Hague, Paris, 1970.
- Staal, J.F.: Reification, Quotation and Nominalization - Contributions to Logic and Methodology in honor of I.M. Bocheński, ed. A.T. Tymieniecka, S. 151-187, Amsterdam, 1965.
- Steger, Hugo: (Hrsg.) Die Struktur einer semantischen Theorie, Darmstadt, 1970.
- (Hrsg.): Vorschläge für eine strukturelle Grammatik des Deutschen, Darmstadt, 1970.
- Steinitz, Renate, (u. Mitarbeit v. Ewald Lang): Adverbial-Syntax, in: Studia Grammatica X, Berlin, 1969. (Adverbialsyntax)
- Tesnière, Lucien: Eléments de syntaxe structurale. 2. éd. revue et corrigée de Prof. Jean Fourquet, Paris, 1965.

- Ullmann, Stephen: Grundzüge der Semantik, Berlin 1967.
- Vater, Heinz: Zur Tiefenstruktur deutscher Nominalphrasen, in: Beiträge zur Linguistik und Informationsverarbeitung 11, 1967, S. 53-72, München, Wien, 1967.
- Vendler, Zeno: Adjectives and Nominalizations, The Hague, 1958
- :Linguistics in Philosophy, Ithaca, Cornell UP, 1967.
- Wandruszka, Mario: Englische und deutsche Nominalkomposition, in: Wortbildung, Syntax und Morphologie. Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Marchand, Eds. Herbert E. Brekle u. Leonhard Lipka, Den Haag, Paris, 1968.
- Wang, Jün-Tin: Zur Verwendung kombinatorischer Verfahren der Logik auf die Formalisierung der Syntax, Diss. Bonn, 1969.
- Weinreich, Uriel: Erkundungen zur Theorie der Semantik. Ins Deutsche übertragen und mit einem Vorwort versehen v. Leonhard Lipka (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 4, 1970) Tübingen, 1970.
- Wellmann, Hans: Kollektiva und Sammelwörter im Deutschen. (Diss. Bonn, 1967), Bonn, 1969.
- Winter, Werner: Transforms Without Kernels?, in: Language, 41 (1965), S. 484-489.
- Žepić, Stanko: Gedanken zur Wortbildungslehre, in: Linguistische Berichte 11, 1971, S. 1-7.
- :Zum Problem der automatischen Erzeugung der deutschen Nominalkomposita, in: Linguistische Berichte 2, 1969, S. 14-24.
- :Vom Verhältnis von Komposition und Derivation, in: Linguistische Berichte, 5, 1970, S. 25-34.
- Zierer, Ernesto: Zur "mathematischen Linguistik", in: Linguistische Berichte 11, 1971, S. 54-57.